

Entscheidung Nr. 5903 vom 14.06.2012
bekannt gemacht im Bundesanzeiger AT vom 29.06.2012

Antragstellerin:

Verfahrensbeteiligte:

Bevollmächtigter Rechtsanwalt:

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

653. Sitzung vom 14.06.2012

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:
Stellvertretende Vorsitzende:

als Beisitzer/-innen der Gruppe:
Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden und
andere Religionsgemeinschaften

als Länderbeisitzer/-innen:
Thüringen
Baden-Württemberg
Bayern

Protokollführerin:
Für die Antragstellerin:
Für die Verfahrensbeteiligte:

entschieden:

Die CD
„Jung, Brutal, Gutausschend“
der Interpreten „Kollegah & Farid Bang“
Selfmade Records, Düsseldorf,

wird in **Teil A** der Liste der jugendgefährdenden
Medien eingetragen.

Sachverhalt

Bei dem Tonträger „Jung, Brutal, Gutaussehend“ der Interpreten „Kollegah & Farid Bang“ handelt es sich um eine CD aus der deutschen Rap-Musikszene. Die CD ist am 19.06.2009 von dem Label „Selfmade Records“, Düsseldorf, veröffentlicht worden und ist im Handel zum Preis von ca. 16,- Euro erhältlich, z.B. beim Internetversandhaus www.amazon.de. Sie hat eine Laufzeit von 55 Minuten.

Auf dem Cover sind die Interpreten, ihre Namen sowie der Albumtitel abgebildet. Das Booklet beinhaltet zahlreiche Fotografien von den Interpreten, die teilweise verumummt, mit Baseballschläger und einem Rottweiler an der Leine posieren. Darüber hinaus enthält das Booklet Hinweise auf Merchandise-Artikel, Werbung für die Bekleidungsfirma Pusher-Apparel und Danksagungen der Interpreten sowie des Labels an Freunde, Familie und Weggefährten. Auf dem Rückcover sind die einzelnen Titelnamen der CD zu lesen, dazu die Abbildung eines dunklen Waldes.

Der Tonträger beinhaltet folgende 15 Titel:

- Titel 01: Intro
- Titel 02: Ghettosuperstar
- Titel 03: Banger & Boss
- Titel 04: Flaschen auf den T
- Titel 05: Sonnenbank Pimps
- Titel 06: Alphamassaka
- Titel 07: Gangbanger
- Titel 08: Schwarzgeld
- Titel 09: Mitternacht
- Titel 10: Die Härtesten im Land
- Titel 11: Wir ficken ein paar Bonzen
- Titel 12: Die Straße kuckt zu
- Titel 13: Butterfly (feat. Billy 13)
- Titel 14: Crime Time
- Titel 15: Jung, brutal, gutaussehend

Titel 01: Intro

Farid Bang:

Asozialer Marrokaner, ich hab nen sehr großen Traum
 doch zuerst fick ich die Szene, geh auf Wehrlose drauf
 tick ein halbes Kilo in deiner alten Siedlung
 Mutterficker ich bin der Pate, wie Al Pacino
 lange ist es her, ja ich war mal Untergrund
 baller um mich rum, es macht ratatata bumm
 Glückstreffer ich ficke Deluxe Rapper
 und dann räum ich auf den Straßen auf wie Müllmänner

Kollegah:

Ey ich kill Gangster, was, was Hurensohn, los ruf die Soko
 Farid Bang, Kollegah, zwei G's wie das Gucci Logo
 yeah, ich schick die Projektile groß wie Kanonenkugeln
 und die sind nur Vorboten wie Galionsfiguren
 Killah, ich lauf durch die Straße beglücke zahlreiche Mütter
 auf dem iPod die kanadische Hymne
 schlag dich zum Krüppel, ey der Boss der dich mit desinteressiertem Face
 die Präsidentensuite zerlegt wie n Heavy Metal Interpret is back

Wer is Düsseldorf

Farid Bang:

Junge ich bin Düsseldorf,
 was willst du tun wenn sich ein Messer in dein Rücken bohrt
 Blackjack ich gehe mit 40 Mille rein
 und mach mehr Verlust als Universal mit B-Tight
 MOK seh ich gut aus auf dem Cover dieser JUICE
 komm mit Basie und dein Kopf wird aufgeschlagen wie ein Buch
 Jung, brutal, gutaussehend wir brechen Gesetze
 Boss der Bosse, King of Kings, wir sind die Besten der Besten

Kollegah:

Ey das ist Businessmänner-Rap
 deine Jungs machen auf hart doch sind am Ende net(t) wie Internetadressen
 Kollegah der Boss, ich bin materialistisch
 halte Submachineguns mittels eines Waffenschieberinges
 Gangster hörn kein Gangsterrap, doch mit uns sind sie cool
 Gangsterrapper wollen Features, denn mit uns sind sie cool
 es macht ratatatata wie in South Central Los Angeles
 JBG das Album, Rap ist Männerdomäne Bitch
 ich push Yajo wie Curtis Jackson, trag mehrere Königsketten
 fahr im Benz zu dir, das wird brutal, wie „Alien vs. Predator“
 und deine Mum fragt den Cateringservicemanager, am Telefonhörer hängend,
 nach mehreren Körben Essen, da sie fett ist, du Hurensohn
 Es geht los!

Titel 02: GhettoSuperstars

[Kollegah]

Wenn wir dir sagen: "Hör mit Rap auf und setz dich zur Ruhe!",
 dann musst du abtreten als hättest du dreckige Schuhe.
 Es sei denn du willst auf die Fresse du Hure.
 Ey, da mein Handy abgehört wird als hätte es Husten,
 greif ich zum nächsten Telefonzellenhörer,
 lasse Beziehungen spielen wie Daily Soap Regisseure,
 schick dir paar Straßenschläger vorbei
 und man kann noch paar Straßen weiter den Sound der Teleskopschläger hören,
 wie sie deinen Body treffen.
 Ich trag Armaniwesten zu Platinketten,
 denn man muss mit der Zeit gehen wie Partygäste!
 Komm ich mit Farid, stecken deine Homies Prügel ein,
 ey, die beziehen Prügel wie wir beim Kondome überstreifen!
 Denn wir kommen mit voluminösen Schwanz,
 haben im Rotlichtmilieu eine Nacht mit erotischen Girls verbracht,
 die dann so viel Gestöhne machten, dass du davon geweckt wurdest,
 obwohl du etwa so 600 Kilometer weit weg wohnst!

[Hook]

Was los!? Sieh mein Auto: BMW!
 Ich bin wieder da! Mein Label hat die Kautions hinterlegt!
 Ich hab Beef so wie Ek und Kool Savas,
 schieß auf Geld, ich bin Fame, ich bin GhettoSuperstar!
 Geh in Deckung es macht "Bam!", ihr Verlierer könnt lernen,
 Mutterficker, dieses Geld ist Papier und nichts mehr!
 Und heute ist für Rap ein guter Tag,
 ich bin Fame, schieß auf Geld, ich bin GhettoSuperstar!

[Farid Bang]

Teil den Kuchen mit Gesocks, dieses pure weiße Stoff,
 deshalb suchen sie den Boss, meine Kugel in deinen Kopf!
 Ja, ich shoote auf die Cops,
 es ist Gangbang-Party, und das Niveau sinkt wie Gwen Stefani!
 Ja, der Banger, Farid, ich schlage die Weiber
 und deswegen werde ich auf den Straßen gefeiert,
 wie Geburtstage von Pennern,

der Huren schlagende Banger,
 er misshandelt die Schlampen auf Tour an der Hotelbar!
 MOK, ich hab Bock deine Gang heut' zu zerficken,
 denn du wünschst mir frohe Ostern wie strenggläubige Christen!
 Ich bin Banger, ficke Bitches, der "Womanizer",
 ich fahr in deine Stadt, schieße mit der Wumme Nyze an!
 Banger und Drogenboss, Geld und ich hol den Stoff,
 ich schieß auf die Gangster wie Robocop!
 Farid Bang kommt und jetzt machst du Wasserkopf Platz,
 denn ich prügel in deinen Schädel bis dein Wasserkopf platzt!

[Hook]

[Kollegah]

Fuck Rap, ich komm mit G's aus dem Maghreb,
 zieh meine Glock, ziel und schieß dir den Sack weg!
 Was jetzt!?! Guck zu wie ich deine Crew zerbeule,
 bis all deine guten Freunde Mu(h)s sind wie Kuhgeräusche!
 Ich komme mit Deutschlands perversesten Flows,
 bin mit mehreren Hoes am Start so wie Marion Jones,
 richte Uzis auf dein Head und du bist dann weg,
 so weg, dass Leute sagen: "Das aber ein gutes Versteck!"

[Farid Bang]

Ich hab Groupies im Bett und die Asse im Ärmel,
 Rapper basteln die Särge, komme um Flaschen zu werfen,
 ich lasse Bastarde sterben, bleibe hart wie Stein,
 dein Leben steht auf der Kippe wie "Lucky Strike"!
 Grembranx, ich boxe mit Hakan Abi Tua, Ja!
 In meiner Hood hat kein Hakan Abitur! Nein!
 Sie versuchen alle Farid zu ficken,
 doch ich scheiß drauf, denn es läuft nach Plan wie Touristen!

[Hook]

Titel 03: Banger & Boss

[Kollegah]:

Ein Schlag ins Gesicht, deine Nase zerbricht.
 Es ist Kollegah, Pablo Escobar in this Bitch.
 Nuttensohn ich baller dir mit der Gun ins Gesicht,
 noch bevor du sagen kannst, "Halt, ich hab die Wand frisch gestrichen".
 Mutterficker was, ich bin jung, brutal, gutaussehend,
 mach so viel Geld mit Trips, dass es nicht mehr auf ne Kuhhaut geht.
 Wie tote Cowboys, ich schieß mit Pistolen auf euch,
 bis aus euren Hurensohnpöfen etwas Rotes raus läuft und auf den Asphalt tropft.
 Bastard ich fick deine Mutter,
 zieh mein Messer durch sie durch, als wär sie ein Stück weiche Butter.
 Kid, es is der Boss, ich bring zahlreiche MCs
 um ihr Arbeitsverhältnis und die Daseinsberechtigung in der Szene,
 mach mich breit wie in Trainingshallen
 und viele sagen sie zahlen mir das h(H)eim, wie die Schwäbisch Hall,
 meinen sie jedenfalls, doch die sind nicht gefährlich,
 gehn raus, dissen mich, kommen heim und hörn dann heimlich Kollegah Alben.

[Hook]

[Farid Bang]

Jung und brutal, ich bin Untergrundstar,
 gutaussehend weil deine Mutter es sagt.
 Wer is besser als wir, wenn es jetzt eskaliert.
 Halt die Fresse kapiert? Der Banger is da !

[Kollegah]

Testosteron, Crackrocks aus Polen,

20 Zoll Felgen am Lexus, restlos verchromt.
Halt die Fresse du Hoe, ihr kommt mit Schreckschusspistolen,
ich mit Magnums und so. Ey der Boss !

[Farid Bang]

Drive By, steig ein, Pablo Escobar.
Die Bullerei, sie sucht bei der Fahndung F zum A.
Dein Arsch wird zerstört, ein Schlag und du stirbst.
Ich werde ausfallen wie der Haarwuchs von Curse.
Schlag auf dein Kinn, richte Straßenrapper hin,
bis man fragt, wo sind all die Straßenrapper hin.
Ich komm mit ein paar Jungs die keine Bildung haben
und hau auf die Kacke wie Jungs die Illus schlagen.
Meine Haare sind geleckert wie mein Schwanz,
kein Respekt oder Angst, ein gesetzloser Mann,
mach den Westen bekannt, guck ich spritz auf Geld,
mich zu battlen is wie fingern, man fickt sich selbst !
Du bist tot Hurensohn, diese Szene wird gebumst.
Willst du sterben wie ein Mann oder leben wie ein Hund.
Du hast die Wahl, willst du Scheine brichst du ein,
denn Jungs wie wir, sie kommen in keine Disko rein.

[Hook]

[Kollegah]

Ey ich komm in dein Wohlstandsviertel, mit dem Wagen voll Rauschgift.
Und ein'n Monat, nachdem die letzte Ladung verkauft ist,
gleicht die Gegend zunehmend afrikanischen Townships oder Lagern in Auschwitz.

[Farid Bang]

Gestern hieß es wixxen, heute blasen Bonzenmädel.
Dieser Sandsack ist kaputt, weil ich harte Bomben gebe.
In jungen Jahren bin ich auf den Straßen schon gewesen.
Und deshalb bin ich eiskalt, wie die Ware von Langnese.

[Kollegah]

Yo, ich trage die Machete und mach Rapper kaputt,
tick Crack in der Hood, traf letztens deine Schwester im Club.
Und hab die Nutte auf dem Damenklo gefickt,
Als sie mal grad für kleine Mädchen war, wie Barbiepuppen.

[Farid Bang]

Weil ich auf Kampfsport jetzt Bock hab,
kipp ich ganz kurz nen Wodka
und gehe auf dich los, mit paar Frankfurter Moccas,
jetzt probieren es die Rapper mit harten Songs,
doch sie kommen nicht weit, wie ein Fetter beim Marathon

Titel 04: Flaschen auf den Türsteher

[Hook Farid Bang]

Heineken auf Kopf, Rapper schlag ich kaputt.
Butterfly-Effekt, Messer trag ich als Schutz.
Eskapaden im Club, wirf die Flaschen auf den Türsteher,
Flaschen auf den Türsteher, Flaschen auf den Türsteher.

[Hook Kollegah]

Du kriegst Schläge von uns, es ist Gangbang,
wir haben dein Mädels gebumst, nach allen Regeln der Kunst.
Sieh, wir stehen vor dem Club und werfen Flaschen auf den Türsteher,
Flaschen auf den Türsteher, Flaschen auf den Türsteher.

[Farid Bang]

Ich komm nicht rein, deshalb mach ich's wie die Brüder im Block,
 nimm ne Heineken-Flasche und zieh sie dir über den Kopf.
 Ich bin der Führer, der Boss und ich fick Deutschland.
 Mich zu ficken, kann daneben gehen, wie Mitläufer.
 Ihr wollt Kokain ziehen, es ist After Hour
 und jetzt heißt es für dein'n After „Aua“.
 Ja beim Comet ist mir Kader Loth entkommen,
 doch sie muss heute blasen wir bei Alkoholkontrollen.
 Ich bin Al Capone und werd der erste Räuber mit Echo
 ich mach Euros im Ghetto, es ist Zeugenbestechung.
 Jetzt geht Deutschland in Deckung vor dem Ganzberber,
 ich hab mehr Mütter in der Kiste als Handwerker.
 Diese arbeitslosen Straßenrapper stehen bald mit leeren Händen da,
 wie Harlems Bettler.
 Ich trage Messer und stecke sie in einen Kickboxer,
 so was habt ihr nie gesehen, so was machen HipHopper.

[Hook]

[Kollegah]

Kuck, wie wir den Türsteher mit Hennessy-Flaschen schlagen,
 denn wir sehen das alles bisschen enger, wie Asiaten.
 Wenn wir auftauchen, rennen deine Bodyguards,
 Ey wir machen mit deiner Mum ein Sandwich wie Kannibalen.
 Ich step in den Club und seh da diskutieren welche,
 denn der Boss trägt in der Disko Tierpelze von Streifenhörnchen,
 Dachsen, Eichhörnchen und Katzen -
 deine Atzen haben wohl Eier groß wie Reiskörnchen im Sack drin
 oder weswegen senken die den Blick beim Vorbeischleichen,
 als wollte ich in sie reinbeißen, wie Mike Tyson.
 Kid ey, wir kommen diese Möchtegern-Gees ficken,
 deine Schwester ruft uns an, sie möchte gern Gees ficken.
 Ich geh mit Statussymbolen durch Armutsregionen,
 deine Wannabe-Gee-Kollegen sind nur Schmalspurganoven,
 labern von mortz den Klunkern und im Porsche rumfahren,
 aber klopfen bloß Sprüche wie Morse-Funker.

[Hook]

[Farid Bang]

Jag mit der Gun ganz schwule Hunde,
 ihr seid ganz schwule Hunde.
 Derendorf, mit Denim, ich trage Anzug und Wumme.
 Und du bist in eine Bitch verliebt,
 die mit Spaghettiträgern kommt, wie Pizzerien.
 Was? Mutterficker, ich leg dich wie nen Schal um,
 du machst auf Moslem, doch grüßt mich mit Shalom.
 Ficke in den Mund von Coolio,
 denn du lehnst dich zu weit aus dem Fenster,
 wie Zemine und Blumio.

[Kollegah]

Hoes mit Idealmaßen, Koks auf Digitalwaagen.
 Herr Wachtmeister, ich wusste nicht, dass Drogendealen strafbar ist.
 Du kriegst zwei, drei in dein Face,
 das ist der Soundtrack für breitbeiniges Gehen, für Drive-Bys in L.A.
 Ey und während mich deine Mum auf ihrem Sofa massiert,
 sieht man dich draußen vorm Haus dein neues Mofa lackieren.
 Ey, gibt er mir kein'n Eintritt, gebe ich ihm ein'n Tritt.

[Hook]

Titel 05: Sonnenbank Pimps

[Farid Bang]

Es werden muskulöse Nuttensöhne umgelegt,
 ich bin kein Hellseher, doch Sammy wird untergehn,
 Nutten wollen Bang, doch heut gehe ich mit Geldsäcken,
 Bitches fragen: "Farid kannst du bitte noch mal schnell rappen?"
 Kitty Killah mutterficker gebe keinen Fick,
 Baller ne Millimeterkugel auf die feige Bitch,
 kein Kanacke kennt die Bullen im Ghetto, Schweigepflicht,
 nach Kilometer landet deine Rapper scheidenfrist,
 Ey, scheiter am Militär, willkommen im Knast,
 paar Lieder deiner Battleraps ist Comedy Club,
 Yo geile Nutten wollen einen Multimillionär,
 lege Dynamit wie Taliban und die Bullen kommen her,
 nehme die Kanone, baller dir in deine Kehle,
 dicke Dinger Mittelfinger ich bin der Boss,
 Kimmy Kapital, ficke deine Bodyguards,
 bin der motherfucking Taliban und ficke die Cops,
 stecke deiner Mutter meinen Pimmel in den Mund,
 der radikale Taliban ich fick dich du Hund,
 trag Armani, stark wie Ali, Hakan Abi, ich fick Rap,
 Desperado, marrocano scheisse auf deine Gang,
 ihr seid Gangster im Netz, wie die Feinde von Spiderman,
 Jungs wie du rappen über Frieden in Deutschland,
 ich mach die Szene wieder hart und ich spiel mit dem Feuer.

[Hook]

Ich fahr mit 80 durch die Stadt, pumpe das JBG Album,
 entjungfer' deine Freundin mit nem doppelten Salto,
 goldene Breitling am Handgelenk, der Kontostand stimmt,
 ey, es sind Farid Bang und Kollegah, Sonnenbank Pimps!
 Und deine Bitch ist jetzt bei uns, steht in der Küche wie Ehefrauen,
 denn wir halten Hoes in ihrem natürlichen Lebensraum,
 sag uns wo uns einer disst, wir kommen dahin,
 ey, es sind Farid Bang und Kollegah, Sonnenbank Pimps!

[Kollegah]

Ein Uppercut, du hebst ab, deine Freundin glotzt verwundert auf die Uhr
 und fragt genervt: "Ey, kommt der heut auch noch mal runter??"
 KOLLEGAH DER BOSS, ey yo ich komm an in Pelzmänteln,
 Bitches sagen: "Toni, kannst du auch noch mal so schnell rappen?"
 Siktir Lan!, es macht klick klick bam,
 Kid ich ficke deine Mutter mit dem Dicksten Schwanz,
 den die Welt je gesehen, ey der Pelzmantelträger,
 gibt dir Penner nur den Uppercut und bricht dir dann deine Rippen
 du Nuttensohn ich zerfick deine Mutter
 komm und verticke das Pulver dann an die Kids im Block,
 Komm und fick dein Kopf, ey du machst auf Ghettorapper
 doch hast keine Credibility, wie Ricky Ross,
 ich vertick den Stoff in dem Viertel wo du wohnst an deine Kinder
 Mutterficker du wirst weggefickt, bist dein Becken bricht,
 ich komm mit Farid in dein Haus,
 sage zu deiner Mutter „Mach uns was zu essen Bitch“,
 ihr seid lächerlich, meine Kette blitzt,
 denn die anti-Cordon Rapper geben dick an deine Mutter, ficken deine Mutter,
 sie verticken Crack an Kids, das ist Gangster Shit,
 ey wir ziehen dir deinen Schmuck ab
 Und vergewaltigen dann deine Schwester daheim in ihrem Kinderbett,
 ich bin der Mac, K zu dem O, der Typ der deine Freunde behindert schlägt,
 Kommt im Aston Martin in dein Nest gefahren,
 alle Weiber brüllen dann „der Mac ist da“,
 ich baller rum und kille alles, doch verschone die Kinder

denn irgendeiner muss ja später mal die Rente zahlen

[Hook]

Titel 06: Alhamassaka

(Farid Bang:)

Ya salem aleykum

Rapper handeln nich in Mengen

bringe Bandenkriminelle - sie waren lange in der Zelle

sieh die Schlangen wie sie rennen vor der Killerarmee

ich seh Samy und frag: wer tat Milch in'n Kaffee?

ich will der Grund sein, dass Samy zurücktritt

nachdem ich Welle mach und jeden Rapper von Deluxe fick

und ich prügel auf der Disco den DJ

beim Splash sind mehr Schwule als beim Christopher Street Day

und ich dreh jetzt die Runden im Auto

ich hab die Straßen studiert ohne Numerus Clausus

auf dem Spielplatz dort wo dieser Junge schon gefürchtet

wenig später lebte in der Unterwelt wie Turtles

hey - und ich lebe hart - jeden Tag

das Einzige, was mich zum Weinen bringt - Tränengas

was Rap? - du siehst aus wie Tobey Maguire

Bladi Musik - ich bin Toni Montana

Hook (*Kollegah*):

Und du siehst die Proleten auf Straßen häng

doch das hier ist Kollegah und Farid Bang

100% und kein halber Araber

Asphaltgene, es ist Alhamassaka

und auf einmal kommt so jeder mit harten Slangs

doch das hier ist Kollegah und Farid Bang

der Bänger aus Marroko und der Gee aus Kanada

Asphaltgene, es ist Alhamassaka

(*Kollegah*):

Ah Bastard was ich gebe kein Motherfuck

komm an und hol dich mit nem Uppercut

aus deinen Reitjockeystiefeln

und es geht brutal zu wie bei Eishockeyspielen

oder Thaiboxturnieren - Kid

ich fahr im Benz mit Weißgoldverzierung

bei Abenddämmerung durch eure Reihenhäusersiedlung

ey und seit eure Weiber euch verliessen /

musste ich öfters Gummi ziehen als Bart Simpson beim Steinschleuderschießen /

yeah denn ich bin Vielficker wie damals Keith Richards /

die Schlampen fliegen auf mich als wär ich Ibiza /

sie fliegen auf den street ticker /

diese cock-bitches fliegen auf seinen Schnee als wären sie Skispringer /

Okay ich geb' ihnen zum sniffen paar Lines Koks /

bin kein Talkmaster, doch Bitches setzen sich in mein'n Schoss /

um dann rum zu machen, das ist keine Angeberei /

das is nur Information wie ne Kunstflugstaffel /

Hook.....

(*Kollegah*):

Kollegah der Boss du siehst mich am Monatsersten /

knietief in Koka-Bergen, riesigen Koka-Bergen /

(DAS GEHT DOCH INS GELD)

ah was das ganze Koks geht bei mir höchstens ins Geld

im Moment des gierig gezogen werdens / (*Ziehhhh*)

durch nen 100ter Schein, ah was sag ich, durch nen 200ter Schein

ah was sag ich, durch nen 500ter Schein
der gerollt wird wie das R im Bundesland Bayern /

(Farid Bang):

Wir helfen dir auf den Strassen eine Punchlines /
aggressiver Tanzstyle la martina bam fight /
ich schlage in die Wand rein und fick jetzt dich /
ich bin wie die Sonne weil du von mir Stiche kriegst /
es werden Mütter gefickt Bang is wieder zurück /
deutscher Rap is ein Kuchen, ich gönne niemand ein Stück /
was gangsta rap ich fick die versagten Gangsta /
bis sie zurücktreten wie Karatekämpfer /

Hook.....

Titel 07: Gangbanger

[Hook] 2x

Anabolika, ich hab breite Schultern,
Geld auf den Tisch, ich will weißes Pulver,
ficke deine Mutter, wir sind Gangbanger, Gangbanger, G-G-G-G-Gangbanger

[Farid Bang]

Nur weil ich deine Mutter fick, nimmt mich der Bulle mit,
Derendorf Massenmord, fick deine Politik.
Guck mich an, sie nehmen mich fest bei der Schießerei,
guck dich an, sie nehmen dich fest, yeah wie Gina Wild.
Mutterficker ich bin Jean Claude Van Damme,
und zeige der einen von Monroe mein'n Schwanz
Du kriegst ein, zwei Brüche,
denn du lehnst dich zu weit aus dem Fenster wie Drive-by Schützen.
Meine Brüder gehn in Knast, doch ich übe mit der Glock
und brauch eine Frau, weil ich keine Spülmaschine hab.
So red ich immer wenn ich mich auf Jim Beam stürze
und bin bei Frauen unten durch wie Intim-Piercings.
Komm her du Clown, ich mach mit Scheiße Geld wie Toilettenfrauen.
Jetzt räumt der Westen auf, wir komm im 7er,
alle Rapper an die Wand, wir sind wieder da.

[Hook] 2x

[Kollegah]

Straßenpräsenz ich fahre den Benz mit den Armen verschränkt,
du kriegst Panik und nimmst den Fuß vom Gaspedal
lenkst an den Straßenrand, bremst schlagartig,
setzt den Warnblinker ängstlich,
denn du bist ein armseliger Informatikstudent.
Ich komm dich misshandeln,
du kleiner Byter hast nach einem Tritt am Gesicht Schrammen
die vom Kick(KIK) stammen wie deine Kleider
Bitch mach die Beine breiter, ich befriedige dich mit riesigen Dick,
zieh die Desert Eagle, poliere den Griff und schieb sie dir mit Gewalt in den Mund,
gebe dir dann noch eine gute Reise mit auf den Weg
und mache dich kalt ohne Grund vor all deinen Jungs. Killer
Nutte du musst Rechnungen zahlen,
während dich Geldsorgen plagen,
fah ich im glänzenden, schwarz lackierten Benz voll mit Bargeld vorbei am Grenzzoll Italiens,
und kaufe mir dort dann davon einen Enzo Ferrari
Du kommst mit Ausländerhassern, ich mit dem Ausländer Hassan.
Wo ist Lady Bitch Ray, hier komm'n die Frauenrapper-Klatscher.

[Hook] 2x

Titel 08: Schwarzgeld

[Farid Bang]

Nuttensöhne gucken böse ich bin weg
 der Hunderttausendste der sagt ich ficke Rap,
 Derendorf, lebe dort, geh sofort in die Hood rein
 und lasse Rapper für mich dealen wie Suge Knight,
 und wenn ich battle kriegen Rapper Messer reingerammt
 und wenn du battlest (bettelst) dann nur mit 'nem Becher in der Hand,
 diese Rapper haben Angst, denn ich piss auf die Gesetze
 Jungs wie mich, die kann man nicht ficken wie ne Lesbe.
 Mama sagt ich mache mit Scheiße mein Geld
 und ich frag mich ob du deiner auch als Leiche gefälltst.
 Wo du 11 warst hat bei dir keine Streife geschellt.
 Hinter mir stehn mehr als einem dem die Seife hinfällt, yoo
 Deutsche Labels sie gehn leider unter,
 ich bin das größte Arschloch nach dem deiner Mutter,
 Sei dir sicher Farid Bang is zurück,
 Mark Medlock, Elton John, Samy Deluxe, yeah.

[Hook]

Scheißegal welcher Penner sich für hart hält,
 fick das Finanzamt, Junge, das ist Schwarzgeld,
 ey der Typ den die Cops ständig nachstellen,
 zückt die Beretta die Rapper rennen wie Gazellen.
 Wenn mir nichts bleibt und heute mein Arsch fällt
 kannst du dir sicher sein ich hinterlasse Schwarzgeld,
 ich brauch keine Bodyguards, Nuttensohn ich schlag selbst,
 zückt die Beretta, die Rapper rennen wie Gazellen.

[Kollegah]

Ich trag die Ak 47, deine Bitch kommt in mein Haus
 und stellt ihr Handy aus, als wär's ne Elektronikmesse, und wird dann flachgelegt
 ey sie zittert beim Sex, denn mein Dick is ein fettes Teil wie die Lippe von Wesley Snipes.
 Ich bin ein G der zwar eloquent spricht,
 doch deine blutjunge Tochter im Mercedes Benz fickt, an dem das CLS blitzt,
 ey das is wie die Felsinsel von Alcatraz, darauf steht Gefängnis,
 zwar nicht lebenslänglich, aber schon so'n paar Jahre.
 Ey ein Schlag, du kriechst am Boden wie Komodo-Warane.
 Es ist der Boss der Rapper und deine Opfercrew sagt Donnerwetter
 denn ich mache gut Scheine wie Couponhersteller und du nicht.
 Deine Crewmember wohnen in Fußgängerzonen und U-Bahnstationen,
 nicht erwähnenswerte Punks, die Mercedessterne sammeln.
 Tu ich auch, nur bei mir hängen Mercedesse daran, Bitch.

[Hook]

[Farid Bang]

Du gegen uns ist wie Vectra gegen Hummer,
 Messer gegen Panzer, F.R. gegen Savas,
 diese Rapper sind nur (Covers) machen Anzeige wie (Ticker)
 Farid Bangbus, ich werde schnell handgreiflich wie Wichser.
 In der Schule führt' ich viele Kleinkriege,
 Polizisten, Lehrer, Richter, keiner konnt' mich kleinkriegen.
 Wenn ich rede bist du Bastard endlich still
 und hältst den Mund wie ne Zahnarzthelferin.

[Kollegah]

Ey ich mach Geld mit Rap, und tick nebenher Betäubungsmittel,
 trag die Glock, hab bei fehlender Geräuschkulisse den Schalldämpfer mit,
 für den Fall extra (klips),
 bin kein Schweizer Taschenmesser, doch hab alles im Griff
 und durchkreuz abends die Hood.

Ey schon wieder n neuer benz?
 Ja was soll ich sagen, ich steh auf Neuwagengeruch,
 trag den goldfarbenden Schmuck, fick deine Mum in der Küche,
 deine Schwester massiert mir danach zur Entspannung den Rücken, yeah.

Titel 09: Mitternacht

Farid Bang:

Farid Bang Bass, hart wie Frank Dux, Mutterficker, was?
 komm in deine Stadt, wo ich Nuttenkinder klatsch,
 Angeber Mucke, Kollegah zeigt die Goldkette,
 denn die andern Rapper, sie sind weich wie Woldecken,
 Gangsta Rap, Bang ist back, oh wie geil,
 Ohne Jungs wie uns gäb es keine Polizei,
 Dankt mir, denn es werden wieder Groupies gefickt,
 Doch deine Mutter ist wie ein Zopf, ohne Gummi geht nix,
 Als Verbrecher gesucht, will an mein Messer dein Blut
 Wer kennt Regel Nummer 1? Alle Rapper sind schwul!
 Was Gangsta Rap? du hältst deine Fresse kapiert!?
 denn ich hab die Scheiße drauf wie Toilettenpapier
 Wenn du Sterne siehst denk dran,
 der Berber fickt Gangster und Schwergewichtskämpfer, DU HURENSOHN,
 Ja mein schieß Leben es fängt erst um Mitternacht an,
 Wer von euch fickt die Szene und hat dickeren Schwanz!?

Refrain:

Brutal, die andern sind nur ganz große Lutscher,
 Gutaussehend, wir kommen im Anzug vom Pusher,
 Jung, in dein'n Mund, denn wir kommen aus der dicksten Stadt,
 doch mein Leben, es beginnt erst um Mitternacht,
 Jung, diese Zwei machen Stress ohne Grund,
 Gutaussehend, das hier sind respektlose Jungs,
 Brutal, denn echte Proleten sie fahren Benz,
 JUNG BRUTAL GUTAUSSEHEND, Kollegah und Farid Bang

Kollegah:

Ey, ich komm an in Limousine,
 während dich mein Dobermann zerfetzt ruf ich dir grinsend zu:
 "Ey keine Angst der will nur spielen!",
 Es ist Kollegah der Überboss Ghetto Veteran,
 Ich vertick an deine Bodyguards Testo Enantat,
 Lad die Magnum, es macht BAM, stürm mit Farid dein Haus,
 Wir stellen alles auf den Kopf wie afrikanische Frauen,
 Beim Transportieren halt ich dir Guns vor die Stirn,
 du kriegst ein Punch in die Nier'n wie bei Kampfsportturnieren,
 Also Fresse, mois! Ich ramm dir mein Messer ins Kreuz,
 noch bevor du sagen kannst: "Halt, der Teppich ist neu!"
 Kid, ey diese Rapper von heute sind Untermenschen, wie gesellige Leute,
 ihr seid Comedy Gee's, ey jetzt kommen die Gee's,
 Farid Bang und Kollegah Komma (,) die Gee's,
 Das ist Angeber Rap, wir schlagen dir die Zähne aus,
 und deine Ehefrau kehrt sie mit dem Handfeger weg

Refrain

Kollegah:

Ey, mit wem redest du Schlampe? Erzähl mir nix Schlampe,
 Ich betret deine Stadt bis auf die Zähne bewaffnet,
 Mit dem Auto voller Guns und nem Haufen Toleranz,
 aber nicht genug, Bitch, um dich am Leben zu lassen

Farid Bang:

Ich mach Training auf Masse und hau Rapper K.O.,

Dann seht ihr alt aus wie Sylvester Stallone,
 Jung, brutal für Homos kein Feature,
 ich hab die Straßen im Besitz wie Monopolspieler

Kollegah:

yo der Kokain Dealer, ich geb Cumshots an Bitches,
 und wollen sie nicht schlucken, geb ich Gunshots an Bitches,
 Es macht Ratatatata, ich komm zu dir mit paar Kanaken an,
 du Bastard kannst den Bordstein fressen, wie im Schlaraffenland

Farid Bang:

Ich bin stadtbekannt, werd von Groupies verfolgt,
 Deutsche Rapper sind Hunde, wie Susi und Strolch
 Und der mutige Proll ist beim Richter bekannt,
 denn mein scheiß Leben, es fängt erst um Mitternacht an

Refrain

Titel 10: Die Härtesten im Land

Kolle (Part):

Ey du bist Grundschüler und spielst gerne Yu-Gi-Oh,
 du bist Gymnasiast und schreibst gute Noten,
 du bist Jurastudent und meistens zugekokst,
 Zuhälterra, geht weiter du Hurensohn,
 ey yo, die Ampel rot,
 aus einer dunklen Gasse springt deine Mum hervor,
 mach dann kurbelnd das Fenster runter,
 Schätzen, zeichnet mir dann ein Angebot,
 und mir nichts, dir nichts, investier ich,
 Nutte du bist soft wie ein Pfirsich, du kriegst Cock ins Hirn,
 ich bin Boss, mich zu boxen ist schwierig,
 ich komme mit 'nem Stock zu dir, gib die Kohle her,
 ich hab kein großes Herz, sondern Schrotgewehr,
 gebe deiner Mutter Dick,
 es ist Kollegah der Boss, Shootingstar wie der Todesstern,
 Bin der Schutzgeld kassierende Untergrund-Gee,
 nicht gerade Brust-, Schwanz-, Bizepsmuskeln trainiert,
 musst du die Miete, mithilfe des Anschaffenschickens von Nutten verdienen',
 weiß der Kuckuck wie viel,
 ich bin im Smoking zu sehen, wie der tote Hussein,
 zwing dich mir deine Kohle zu geben, Mutterficker,
 deine Mama hat wegen mir nun ein Drogenproblem,
 ey um was abzuschleppen, brauch ich nicht mit Girls zu reden,
 so was erledigt sich jetzt, dank Fame, von ganz allein, wie Kurt Cobain

(Hook)

Farid:

Die härtesten im Land!

Kolle:

Wir ticken Koks an deinen Anwalt,
 das ist Rap für Schwerverbrecher, lan!

Farid:

Jung, brutal, gutaussehend, knallt deine Crack-Bitch!
 Ihr seid das Gegenteil, alt, weich und hässlich!
 Die härtesten im Land!

Kolle:

Und ich ficke nur Models, lege Heidi Klum flach,
 Seal, jetzt weißt du, wer Boss ist!

Farid:

Jung, brutal, gutaussehend, das Album das Rap fickt!
 Ihr seid das Gegenteil, alt, weich und hässlich!

Farid:

Du bist ein Straßenrapper und du suchst dein Brot,
 du bist Politiker und fragst: Ist die Jugend so?
 Du bist Backpacker und du hast einen coolen Flow,
 Asphaltmassaka, geht weiter, du Hurensohn,
 durch die Hölle gegangen, Vato Loco motherfucker,
 denn ich komm mit den Kanacken, der Boss is back,
 Derendorfer, meine Bodyguards, die ganzen Banger',
 meine ballern mit der Gun und dein Kopf ist weg!
 Phänomenaler, Radikaler, Bang ist Hardcore,
 komm in deine Villa, wie der Terminator,
 bin der undercover Bodybuilder, komm in den Club,
 komm mit den Leuten wir killen, deine Comedystars!
 Töte Gees, verticke Cannabis an Nutten in Kleidern von Burberry,
 der impotente Bulle, hat die Kelle nicht erwartet,
 kille Mutterficker, mache Welle wie der Pate,
 du jammender Penner, du Eierkopf,
 komm mit Kanacken Kollegah, Dilemma der Bullen,
 und ficke die Mütter der Rapper, bin Banger, ich bleibe Boss!
 Muskulatur, guck auf die Uhr, hundertste Kur, wer will was?
 Beleidige die Penner, so wie Toni Montana
 und die vielen Patienten weil der Low Kick zu hart war,
 benötige die Kohle, gucke Nutten hinterher,
 guck der Banger, ficke deine Ma, die Nutte hinterm' Herd,
 okay der Vato Loco, denn der Köter ist back,
 der Banger, Verbrecher, der König des Raps!

(Hook)

Titel 11: Wir ficken ein paar Bonzen

Hook (Farid Bang & Kollegah)

Wir ficken ein paar Bonzen, ficken ein paar Bonzen,
 ich bin Kanacke deshalb kriegst du eine bombe,
 Wir ficken ein paar Bonzen, ficken ein paar Bonzen,
 Ich bin Kanadier deshalb kriegst du eine bombe,
 Wir ficken ein paar Bonzen, ficken ein paar Bonzen,
 ficke eure Mütter ,eure Bitches ,eure Konten,
 Wir ficken ein paar Bonzen, ficken ein paar Bonzen,
 Halt die Fresse Bitch, gib uns dein Portemonnaie, eyyyy.....

Farid Bang:

Scheiß egal was der Polizist labert /
 die Welt gehört mir wer ist Toni Montana /
 lange Zeit bevor Farid rappte /
 verbracht er Zeit im Bau wie Architekten /
 mache dich kaputt, du siehst Flaschen in der Luft /
 den ich raste aus im Club, zieh die Waffe und du zuckst /
 komm und packe mir dein'n Schmuck weil ich Kugeln schiess /
 bis dein Kopf aussieht wie ein Nudelsieb /
 Leute die aussehen wie ich haben rap gefickt /
 Leute die aussehen wie ich haben pep getickt /
 Leute die aussehen wie ich haben Messer mit /
 und Leute die aussehen wie du machen BRRRRRT wie Pitt /
 ey ich zog die Beretta auf koksende Rapper /
 2 Tote, ein Treffer, DIE KUGEL FLOG /
 ich auf Testosteron du wie Detlef D. Soest /
 mit dein Backpacker flow DU HURENSOHN /
 komme rein bomberstyle ich bin Kubaner /
 du schaust zu mir auf wie ein lilliputaner /
 ohhhh ich bin hardcore rocko /
 mit ein'm Bein im Knast wie der von Batos Locos /
 egal wie viele über Strasse rappen /

ich werde Strasse rappen, doch lasse Taten sprechen /
 fick die Welt ich bin der King /
 dieses Geld macht einen blind /
 und ich hasse alle Bonzen weil ich selber keiner bin / HEYYYYYYYY

Hook....

Kollegah:

Du bist ein Bonze (lan) /
 Kontostand wie Donald Trump /
 mir is das egal, ich verpass dir jetzt ne Bombe Punk /
 und komm dir dein Bitchface zerstören vor deinen Jungs /
 die stehen drum rum und sagen ängstlich der gehört gar nicht zu uns /
 guck dich an du studierst Sozialpädagogik /
 ich krieg spontan ne Lektion mit Oralsex belohnt Kid /
 presse meinen Dick deiner Mutter in die Fresse /
 frag sie wer is der beste und sie sagt DU BIST DER BESTE /
 mein ich doch, ey, du bist nur mit deiner Bitch zusammen /
 weil sie dachte damit könne sie mich eifersüchtig machen /
 also was ich bin der Boss und schlaf mit Modepüppchen /
 im Arm ein als wären sie Narkosespritzen /
 auf dem Sofa sitzend wie Homer Simpson /
 zieh mir paar Lines geh eure Freundinnen ins Koma ficken /
 sie zum Notarzt ficken da sieht man bei euch lange Gesichter /
 als wärt ihr die Osterinseln /
 und deine Schwester lässt sich Kollegah tätowieren /
 obwohl kollegah mit verschiedenen Frauen schläft wie Necrophile ey /
 ey und die Nutte trägt Stilettostiefel, die sind für die wie gemacht
 als wären sie Nintendospiele /
 killa das is coke-rap ich bin Kolumbianer /
 streck das Zeug mit Milch zu und vertick es an dein'n Vater /
 ich bin King und töte Crews /
 Bastard deine Hurenmutter hatte schon mehr Lawa in sich drin als der Vesuv /

Hook.....

Titel 12: Die Straße kuckt zu

[Hook]

[Farid Bang]

Und zu Zeiten wo er über seinen Block rappte
 War ich auf Bewährung und tickte im Block Päckchen
 Zu Zeiten wo es hiess: Schmeiss die Fuffies im Club
 Machte ich Fuffies im Hood

[Kollegah]

Ey, ich mach Pussys kaputt
 und zu der Zeit als er noch Arschfickmann hiess
 Machte ich am Block als Grasticker Kies
 Und zu der Zeit als er seinen Weihnachtssong schrieb
 Tickte ich bis drei Uhr nachts Piece

[Farid Bang]

Ich bin Mafiosi, Assi Toni, schiess auf die G's
 Wer ist Logarithm, ich komme mit nie mehr for free
 Die Polizei meint, der Verbrecher soll sitzen
 Doch haben nichts in der Hand wie Samy beim wichsen
 Und mit mir fickt auf der Straße keiner
 Denn ich schlage Weiber wie ein Sklaventreiber
 Die Sekte macht Welle, doch ich fick die Rapper
 Schutzgeld und ihr seid am Blechen wie Pizzabäcker
 Deine Mama macht sich fürs Anschaffen schick
 Sie ist eine kleine Hure, die ich anschaffen schick
 Die Straße kuckt zu wie der Tausendste Welle schiebt

Farid Bang, ich geh jetzt auf Frauen los wie Evelyn
 Und heute ist für die Rapper Stichtag
 Weil ich Messer mit hab wie Jack the Ripper
 Es geht wieder los, deal mit Koks, Dolce Gabbana
 Gestern Star, heute hängt Das Bo beim Sozialamt

[Hook]

[Kollegah]

Ey ich bin Boss, du bist nichts, du Opfer kriegst jetzt nen Tritt ins Gesicht
 Ich hab nen Koffer voll Stoff und Machinegunclips
 Ey, der Betäubungsmittelticker
 Was ich in meiner Freizeit mache, was ich soll ich da erzählen,
 ich trage Gold und ficke Mütter und zwar desinteressiert
 Du sagst Deutschland hat kein Ghetto,
 dann hab ich auf dem Weg zu Farid wohl die Grenze passiert
 Ich komm mit Gangstern zu dir, die aussehen wie Shaquille O'Neal
 In meinem Wortschatz gibt es kein'n Begriff wie Selbstironie
 Ich habe Stretchlimousinen und offene Geländewagen
 Und du kannst dich nicht mehr ins offene Gelände wagen
 Ich brech Verkaufsrekorde, doch hab längst ausgesorgt
 Mein Kontostand setzt sich aus mehr Stellen (Ställen) zusammen als dein Bauerndorf
 Muskeln wie Arnold Schwarzenegger, schusssichere Panoramafenster
 Wir füllen deine Bitch mit dem russischen Nationalgetränk ab
 Bangen sie zu siebt und hängen dann im Casino
 Denn Geld spielt keine große Rolle, wie Danny DeVito

[Hook]

Titel 13: Butterfly

[Hook]

Wieder da im Hood, im Viertel,
 Gangster tragen Gucci-Gürtel!
 Wenn die Knarre auf dich zeigt...
 Kokainer, Blaulichtschein
 We-Wer vertickt deinen Bonzen Pillen?
 Lederjacken, Sonnenbrillen,
 (...) Stadt am Rhein,
 Königskette, Butterfly!

[Farid Bang]

Wer kennt *****?
 Du Bastard, mach nicht auf harten Kerl,
 ficke deine Mutter bis du denkst, dass ich dein Vater wär!
 Meine Kunden spritzen sich das Hero,
 ich hab mehr Bullen auf dem Gewissen als Maredo
 Fick mit diesem Hetero, also los!
 Pablo Escobar, Farid Bang, Al Capone (Hey)
 Ich wurde verhaftet, weil ich keinen Fick gab,
 doch sie ließen mich laufen wie ich meine Ticker
 bleibe kriminell, dieses Fleisch ist nicht ḥalāl,
 ich bin nicht Bin Laden, doch verfeindet mit der Welt! (Yeah)
 Vor Gericht erzählst du Bitch von meinem Kampfhund,
 und packst aus wie Touristen bei der Ankunft!
 Sieh den G mit Messern, der mit miesen Dealern Stress hat,
 ich bin primitiver Rapper und ich schieße auf die Backpacker!
 Und ich bleibe der Typ der sich gerne schlägt,
 ich hab mehr auf den Straßen gerissen als Erdbeben
 Schlägereien, Hehlereien, knall Leute ab,
 und mach diese Scheiße nur weil ich Alpträume hab!
 Keinen Fick, einen Stich, ihr seid alle schwule Rapper,
 Kollegah, Farid Bang, diese deutsche Crew ist besser!

[Hook]

[Kollegah]

Ey, yo, die Gangbanger, mit Bandana wie Santana,
 ihr seid G-technisch auf dem Level von Ned Flanders
 Ich bange deine Schwester, da platzt deine Mutter rein und stört:
 "Ey, Jessi, ist das nicht der Rapper, den dein Bruder ständig hört?"
 Yo, ich hab Geltungsdrang, puste dich weg mit der Schreckschussgun,
 "Ey, wo kommt die auf einmal her?" Sie steckte im Pelzumhang!
 Das hier ist G-Rap während Backpackrapper weiter
 ihre Messages verbreiten wie ein SMS-Provider
 Du Schwuchtel stehst auf Boys wie die Village People,
 Kollegah der Boss, mein Benz hat Spoiler wie Filmkritiken! Kid
 und du schreist: "Bitte nicht die Milchzähne!",
 während ich dir mitten ins Gesicht trete!
 Ich steh mit Streckmitteln in der Crackküche
 mit umgebundener "Hier-kocht-der-Chef-noch-selbst"-Schürze
 und mein Super-Kurs für Speed kommt nicht von ungefähr,
 denn ich stelle das her (Heer) wie die Bundeswehr!
 Und durchquere deine Gegend mir armenischen Koks-Tickern,
 weswegen du stets nur noch herumgehst mit Personenschützern
 Ich stehe nicht auf Großmütter doch lieg im Bett mit Naomi...
 und zwar der Campbell Naomi!

[Hook]

Titel 14: Crime Time

[Kollegah]

Ey ich leg Hoes flach, so zehn pro Nacht
 wenn du Kollegah heißt, dann fickst (fixt) du viel, wie Hero-Junks
 deine Bitch hüpf in den schwarzen Benz
 und es nützt nix ihr nachzurennen, doch hey
 ich werd sie schon zurückbringen pünktlich zum Abendessen
 Yeah es is der Boss, Besitzer vieler Klamotten
 und du Penner stolz auf den Besitz von Fila Klamotten
 Hey Farid soll ich mal Story telln, hintergründig und ehrlich
 Bonnie komm ich schon so spät fick paar Mütter und fertig
 Mein ich doch auch, ey yo ich ticke weißes Pulver
 ich weiß nich ob ich's schon erwähnt hab, doch ich ficke deine Mutter
 yo und wenn die Nutte sagt: Boss ich hab Migräne
 kriegt sie meinen Cock zwischen die Zähne
 yeah, ich bin ein starker weißer Rapper
 und Gesprächsthema Nr. 1 auf der Pyjamaparty deiner Schwester
 mache ausschließlich Tracks über das was ich sehe
 und was ich sehe is Verbrechen zahlt sich aus, wie Geschäftsführer

(Hook)

Yeah, Nutte es ist Crime Time
 wir machen schmutziges Geld im Nightlife
 werden reich, fahren bei dir vorbei
 und deine Mama steigt ein und gibt uns high five
 Hure es ist Crime Time, und ein echter G mach Drive By
 ich hole Kollegah ab, er steigt ein, Kokain Martini es is Highlife

[Farid Bang]

Jetzt wird die Szene gebumst nach allen Regeln der Kunst
 was für'n Hooligan? du bist nur ein elender Hund
 Hey, und deine Tochter kippt den Wodka wie ein Säufer
 ich verticke weißen Stoff, wie ein Hochzeitskleidverkäufer
 und die zwei, sie sind unantastbar
 bin nicht Hengzt, doch ich ficke deine Mutter Bastard

Wahre Geschichten, schlage die Bitches
 und ficke eure Mütter, bis sie strahlen wie Pisse
 ich lass mich von keinen Frauen unterdrücken
 und zeig es auch, indem ich die Frauen unterdrücke
 bring ein Haufen von Verrückten, weil kein Rapper Respekt zeigt
 denn ich bin herzlos, wie Jason Statham in „Crank 2“
 gib Messer direkt rein, ich will Rapper zerstören
 und ficke dein'n Kopf wie Günther Netzers Friseur
 treffe auf Kaas, er dreht Runden mit ner Dame
 doch wir sind assi und machen ihn runter wie Rollladen

(Hook)

[Kollegah]

Ey yo ich rap so oft davon, dass ich eure Mütter fick
 dass ihr irgendwann echt schon leicht verunsichert zu ihnen geht
 und sie fragt ob da nicht vielleicht tatsächlich was dran ist
 Während ich Dopedeads in deinem Heimatstädtchen mache
 sieht man dich daheim mit Omi in der warmen Stube Weihnachtsplätzchen backen
 Hurensohn du weißt ich bin der King, ich komm ins Striplokal
 und klau dort dann deiner Mutter Scheine aus dem String

[Farid Bang]

Diese Scheiße, ja sie stimmt, schieß auf gute Noten schreiben
 schieß die Kugeln auf die Streife, die dich als Hurensohn bezeichnet
 ich bin Hooligan und fighte
 der Araber is Gangster, ich stech dich ab wie Montana Rebenga

[Kollegah]

Ey yo im Kofferraum bunker ich Stoff aus Weißrussland
 Nuttensohn, ich hab deine Tochter entjungfert
 sie sieht mein'n Schwanz und denkt sich:
 Heiliger Bim Bam, denn er hat das Volumen einer 2-Liter Schwipp-Schwapp

[Farid Bang]

Jetzt hat der Staatsanwalt wieder verlorn
 denn er is nix, wie das Basketballteam von New York
 MOK ist ein Versager der mit 30 noch sprayt
 deine Crew sieht aus wie die Sänger von YMCA

(Hook)

Titel 15: Jung, brutal, gutaussehend

Farid Bang fahr im Benz, ich bin Sohn der Straße,
 ich steige in die U-Bahn, wo ich einen Opa schlage
 Hurensöhne, ich bin hart am dissen,
 denn in der Schule schrieb ich mehr Sechsen als Satanisten
 Keine Ausreden, Junge lass mich ausreden,
 dass ich deine Mutter ficke lass ich mir nicht ausreden
 Kam in deine Stadt und die Schläger rannten,
 denn ich verteilte Fäuste, wie Lepra-Kranke
 Und weil ich Flaschen auf dein'n Bodyguard schepper,
 der Taliban Rapper, Nutte, ich bin Hannibal Lecter
 Gangsterflow, häng am Dope wie ... Trainer,
 halt die Knarre unterm Feuer, ich wie Arbeitgeber
 Und ich box dich als wär vom Verhalten gestört,
 brech dir deine Nase, mich hat dein Verhalten gestört
 Mach dich bereit, denn der Boss fickt deine Mutti,
 du behauptest du wärest Gangster, doch du bist ein Groupie

[Hook]

[Farid Bang]

Heute mach ich Welle weil der DJ schwul auflegt,
 ich bin jung, brutal, gutaussehend
 [Kollegah]
 Ey der Typ der deinen Schädel wie ein Buch aufschlägt,
 besser duck dich Nutte wenn du ohne Crew raus gehst.
 [Farid Bang]
 Ich bin der Typ der mit dem Stuhl drauf schlägt,
 ich bin jung, brutal, gutaussehend.
 [Kollegah]
 Ey der Typ der deinen Schädel wie ein Buch aufschlägt,
 besser duck dich Nutte wenn du ohne Crew raus gehst.

[Kollegah]
 Ey, ich bin jetzt Rapper und mach Geld mit der Scheiße,
 im Vergleich zum Ticken ist es nicht die Welt, wie ne Scheibe
 Doch egal, passt schon so, ey was, du Hoe,
 der Boss besucht dein Hurensohn Vater und schießt den Bastard tot
 Hustlerflow, Kid halt deine Fresse du Spinner,
 ey meine Kette ist silber, meine Stretch-Limo killah
 Und mein Schulabschluss scheiße, weil nach den Fußballclubzeiten
 sich die Interessen nur noch um Weiber drehten, wie Hula-Hoop Reifen
 Und ich glaube nicht an Liebe, ich glaube dass mich viele
 Frauen auf mein Glied und auf mein Aussehen reduzieren
 Doch deine Mum kriegt keinen Beischlaf vom Boss,
 denn sie ist vom alten Eisen, wie Rost
 Und hat ne Scheißfigur wie Michael Moore, ich kommt mit Breitling-Uhr,
 auf meinem Dick waren schon mehr Pariser als auf dem Eiffelturm
 Ich lebe, als ob es keine Weltwirtschaftskrise gibt,
 bei dir ist die Kohle rar, wie im Epidemiegebiet

[Hook]

[Farid Bang]
 Hier kommt der Draufgänger, Faustkämpfer, hol die Gangster,
 es ist Jean-Claude, Don Corleone, BangBus
 Der Mokka, der Boxer, wie Van Damme gebaut,
 du kriegst Stiche im Bauch, wie ne schwangere Frau
 Und deine Bitch liebt den Jacki pur
 und macht mehr Geld mit Striptease als Demi Moore
 Ich fick sie bis 16 Uhr, lies die Bild,
 was Mr. Nice Guy oder wie hieß der Film?

[Kollegah]
 Ey ... Doppelnull-Agenten zähl ich bei Sonnenuntergängen,
 Geld, schick dir G's von der Bosphorus-Meerenge,
 Die dann erstmal paar Tage in deinem Haus verbringen,
 als könnten sie keinen Ausgang finden
 Ey und Backpacker? hassen meine Tracks,
 denn sie sagen, dass sie menschenverachtend seien, wie FSK 18 Streifen.
 Nur Knarren und Koka, doch Mois das hat schon Hand und Fuss,
 sowie ein Fötus im dritten Schwangerschaftsmonat.

[Hook]

Die Antragstellerin beantragte mit Schreiben vom 08.12.2011, die CD gemäß § 18 Abs. 1 JuSchG in die Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.
 Die Texte beinhalteten Passagen, die zu Gewalt aufriefen, explizit zur Vergewaltigung von Müttern und Jungfrauen, sowie rassistisch und gegen Homosexuelle gerichtet seien. Darüber hinaus würden Begriffe aus dem Nationalsozialismus gebraucht, wie z.B. „Endlösung“ und „Deportation“.

Die Verfahrensbeteiligte wurde form- und fristgerecht davon benachrichtigt, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums vom 14.06.2012 entschieden werden solle.

Mit Schreiben vom 10.05.2012 bestellte sich der bevollmächtigte Rechtsanwalt und begründete, weshalb ein Eintrag der verfahrensgegenständlichen CD in die Liste der jugendgefährdenden Medien nicht geboten sei.

Zunächst wird in dem Schreiben des Verfahrensbevollmächtigten auf die Entscheidungen der Bundesprüfstelle zu den CDs „Flersguterjunge“ des Interpreten Fler (Entscheidung Nr. 5876 vom 11.01.2012) sowie „Der letzte Tag deines Lebens“ des Interpreten Farid Bang (Entscheidung Nr. 5893 vom 03.05.2012) verwiesen, die die Bundesprüfstelle nicht indiziert hätte, da sich die darin befindlichen Äußerungen nach Auffassung des Gremiums noch in der Grenze dessen befänden, was in der künstlerischen Ausgestaltung des Battle-Rap formuliert werden könne.

Als Beispiele aus diesen Entscheidungen werden folgende Textpassagen genannt:

„Ich komm zu Dir nach Hause, erstick Dich mit nem Kissen. Deinen Vater werd' ich schlagen, die Mutter wird gebangt, jetzt.“

„Mein Outfit passt zu meiner Braut, deiner Schwester. Sie steigt ein, macht Mund auf und saugt unterm Lenker.“

„Ich erschieße diese Sprayer, zerficke deine Mama...“

„Ja so ist es bei der Groupie-Nutte, sie wird von alten Männern gestochen wie Voodoo-Puppen, auf russische Art, jung und brutal“

„Und deine Tochter die Hure, ich lasse die Fotze verbluten, weil sie mir auf den Senkel geht, als hätte ich offene Schuhe.“

„Lade die Gun und schieße mit dem Colt auf Beamte und die Kugel gehen ihm durch den Kopf wie Gedanken, ich ficke Cops und Emanzen deines Onkels und Tanten denn Rapmütter sind zum Großteil gottlose Schlampe.“

Bei sachgemäßer Würdigung der Kunstform des Battle-Raps müsse die Abwägung etwaiger Belange des Jugendschutzes mit dem Grundrecht der Kunstfreiheit zu dem Ergebnis führen, dass auch die verfahrensgegenständlichen Battle-Rap-Texte der Künstler nicht jugendgefährdend seien. Darüber hinaus handele es sich vorliegend nicht nur um Battle-Rap, sondern auch um Gangsta-Rap. Dieser Kunstform sei wesentlich, dass, was schon ihr Name aussage, sich die Künstler für jedermann erkennbar als Gangster inszenierten. Diese Kunstform sei mittlerweile in Deutschland so etabliert, dass die Hörer dieser Musik wüssten, dass es sich um typisch überspitzte musikalische Rollenklischees handele, vergleichbar mit dem Klischee der „heilen Welt“ in Volksmusik oder Schlager.

Des Weiteren wird ausführlich auf die nicht rechtskräftige Entscheidung des VG Köln vom 11.10.2011, Az: 22 K 8391/09, zur CD „Liebe ist für alle da“ der Gruppe „Rammstein“ rekurriert. Das VG Köln hatte die diesbezügliche Indizierungsentscheidung aufgehoben. Die in diesem Urteil aufgestellten Grundsätze seien entsprechend auf die verfahrensgegenständlichen Battle-Rap-Texte anwendbar.

So seien etwaige verfahrensgegenständliche Schilderungen von Gewalt und/oder sexuellen Handlungen weder detailliert noch wirklichkeitsnah. Insbesondere seien solche Schilderungen nicht mit einschlägigen in filmischen, fotografischen oder literarischen Medien bekannten Darstellungen vergleichbar.

Auch seien die Fans des Battle-Rap und die „Kollegah“- bzw. „Farid Bang“-affinen jugendlichen Hörer mit der Eigenart des Battle-Rap und der Musik der Künstler, in der teilweise mit drastischen und übersteigerten Bildern gearbeitet werde, vertraut. Hierüber habe in den letzten Jahren in der Geschichte der Musik eine bisher wohl einmalige öffentliche Auseinandersetzung stattgefunden. Dies verdeutliche auch das umfassende Material, das die Bundesprüfstelle zu dieser Musik auf ihrer Website zur Verfügung stelle.

Aus den Verkaufszahlen der CDs der Künstler Kollegah und Farid Bang ergebe sich ohne weiteres, dass die Musik gerade keine flächendeckende Verbreitung erfahre. Dadurch, dass deutsche Rapmusik aufgrund der Formatvorgaben der Sender grundsätzlich weder im Radio gespielt werde, noch im sog. Musikfernsehen eine nennenswerte Beachtung erfahre, bleibe die Verbreitung der Musik regelmäßig auf den Kreis der Fans beschränkt.

Eine Befürwortung von Gewalt lasse sich nicht belegen. Aus der „Rammstein“-Entscheidung des VG-Köln wird unter anderem folgender Satz zitiert: *„Soweit sich die BPS insoweit auf vermeintlich befürwortende Passagen [...] bezieht, unterlässt sie einerseits eine Rückbeziehung auf das immer wieder betonte künstlerische Stilmittel der Gruppe Rammstein, ihre Texte aus der Sicht des „Bösen“ darzubieten, ohne damit die Übernahme dieser Rolle als erstrebenswert zu propagieren, und blendet zudem den im Verhältnis zu den übrigen völlig gegensätzlichen Inhalt der fünften Strophe weitgehend aus.“* Der Künstler Felix Blume verkörpere unter dem Künstlernamen „Kollegah“ für jedermann deutlich erkennbar das Image des „Gangsters“ und „Bad Boys“. Dabei handele es sich in der gesamten literarischen und filmischen Kunst um eine der bekanntesten und am leichtesten zu durchschauenden Rollenfigur. Gleiches gelte für den Künstler Farid Bang.

In diesem Zusammenhang sei auch von Bedeutung, dass eine beliebige Auswahl einzelner Sätze oder sogar einzelner Worte aus dem gesamten künstlerischen Schaffen der Künstler Kollegah und Farid Bang zur Begründung der Indizierung von Musikalben nicht zulässig sei. Wesentlich für die rechtliche Betrachtung gefährdender Darstellungen sei, inwieweit diese konzeptionell in das Kunstwerk eingebettet seien. Mit dem Bundesverfassungsgericht sei eine werkgerechte Interpretation zu fordern. Hilfskriterien könnten auch Erläuterungen des Künstlers selbst oder Darstellungen derartiger Horizonte des um die Publizierung bemühten Rechteinhabers sein, wie das VG in der „Rammstein“-Entscheidung nochmals betont habe.

Sowohl die Person des Künstlers Kollegah, als auch sein gesamtes künstlerisches Schaffen enthielten eine große Anzahl von „Brechungen“ mit der „Gangster“- bzw. „Bad Boy“-Rolle. Beispielsweise habe der Künstler das Abitur absolviert und studiere seit einigen Jahren Jura. Die von Herrn Blume als Musikkünstler dargestellte Rolle werde damit deutlich als eine künstlerische Figur ausgeformt. Die Nachahmung etwaiger geschilderter Handlungen werde nicht als erstrebenswert dargestellt oder gar dazu aufgerufen. Gleiches gelte für den Künstler Farid Bang.

Darüber hinaus seien Jugendliche heutzutage in allen Medien mit immer detaillierteren und wirklichkeitsnäheren Darstellungen von Gewalt und Sexualität konfrontiert.

So hätten nicht nur die Darstellungen von immer realistischeren Gewaltszenen im Fernsehen – bspw. selbst in den öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Nachrichtensendungen – massiv zugenommen, sondern gerade auch durch die flächendeckende Verbreitung des Internets in Verbindung mit mobilen Zugangsgeräten seien Jugendlichen heutzutage ohne jegliche Alterskontrollen alle nur denkbaren filmischen, fotografischen und literarischen Darstellungen von Gewalt und Sexualität im Internet jederzeit und von überall aus frei zugänglich, wie z.B. Webseiten wie www.youporn.com etc.

Webseiten wie www.youporn.com etc.

Zu berücksichtigen sei insbesondere auch, dass die Wirkung von Textwerken deutlich hinter der Darstellung von Gewalt und Sexualität in Bildern (Film- und Fotoaufnahmen) zurückbleibe. Wie Jugendliche, die Zugang zu all diesen Inhalten hätten, durch die Texte der Künstler Kollegah und Farid Bang sozialethisch-desorientiert werden sollten, sei kaum vorstellbar.

In der Sitzung stellten der bevollmächtigte Rechtsanwalt sowie der Vertreter des Labels und der Interpret „Kollegah“ nochmals die Kunstform des Gangster-Raps heraus, in der Rollenklischees verkörpert würden. Es handele sich um künstlerische Darstellungen durch die Interpreten. In den Texten würde deshalb oft Bezug auf Gangster-Filme genommen, z.B. auf die Figur des Tony Montana aus dem Film „Scarface“.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfskizzen und auf den der CD Bezug genommen. Die Liedtexte lagen den Beisitzer/-innen vor. Die Lieder wurden auszugsweise angehört.

G r ü n d e

Der Tonträger „**Jung, Brutal, Gutaussehend**“ der Interpreten „Kollegah & Farid Bang“ war antragsgemäß zu indizieren.

Ausschlaggebend für die Indizierung waren sämtliche 15 Titel des Albums.

Nach § 18 Abs. 1 JuSchG sind Träger- und Telemedien, die geeignet sind, die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen oder ihre Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu gefährden, von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien in eine Liste jugendgefährdender Medien aufzunehmen. Zu den jugendgefährdenden Medien zählen gemäß § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG insbesondere Medien, die unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen sowie solche Medien, in denen Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert dargestellt werden oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe gelegt wird.

Sämtliche Titel des Albums inklusive der kontextuellen Würdigung des Booklets sind nach Auffassung des Gremiums aus dem Grunde jugendgefährdend, weil sie verrohend wirken sowie zu Gewalttätigkeit und Verbrechen anreizen.

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht; 3. Aufl.; § 18 Rdnr. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rdnr. 277).

Zu Gewalttätigkeit anreizende Medien stehen in engem Zusammenhang mit den verrohend wirkenden Medien. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen „Verrohung“ gleichsam auf die „innere“ Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die „äußere“ Verhaltensweise von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rdnr. 280).

Die Texte schildern durchgängig einen auf Gewalt und Kriminalität basierenden Lebensstil. Dabei werden durchweg verschiedene Klischees der Rap-Genres Battle-Rap, zum Teil namentlich erkennbar in sog. Disstracks gegen andere Rapper wie Samy Deluxe, Curse oder B-Tight, und Gangster-Rap bedient. Die Gangster-Rap-Passagen zeichnen sich durch die Darstellung und Berühmung eigener krimineller und extrem violenter Handlungen der Interpreten aus. Als roter Faden durchzieht die gesamte CD ein ständiger auf gezielte Beleidigung des Gegenübers gerichteter Duktus, der sich insbesondere durch die stetige Wiederholung sexuell diskriminierender Aussagen ausdrückt.

Der Verfahrensbevollmächtigte hat darauf hingewiesen, dass es Entscheidungen der Bundesprüfstelle zu Werken des Battle- und Gangster-Raps gibt, die eine jugendgefährdende Wirkung der jeweils verfahrensgegenständlichen Texte abgelehnt bzw. dem Kunstgehalt den Vorrang vor dem Jugendschutz eingeräumt haben.

Das Gremium nimmt diesen Hinweis zum Anlass klarstellend zu erläutern, dass es bei der jeweiligen Bewertung der Jugendgefährdung stets auf den Einzelfall ankommt und die bloße Zugehörigkeit zu einem bestimmten Genre weder per se eine Indizierung rechtfertigt noch eine solche ausschließt. Das beschließende Gremium hat stets eine Gesamtbetrachtung am Einzelfall vorzunehmen.

Den Genres Battle- und Gangsterrap ist oftmals eine violente, diskriminierende und kriminalitätsaffine Sprache immanent, obwohl es durchaus auch Battle-Rap gibt, der den Wortwitz in Form einer Wortakrobatik in den Vordergrund stellt und auf violente und vulgärsprachliche Diskriminierungen verzichtet. Sogenannter Streetrap, der Battle- und Gangsterrap-Elemente miteinander verbindet und inhaltlich stark auf die soziale Lebenswirklichkeit in sog. Großstadtghettos rekurriert, fällt jedoch in aller Regel durch die Verwendung violenter, kriminalitätsaffiner und sexistischer Sprache auf. Da die Bundesprüfstelle in ständiger Spruchpraxis davon ausgeht, dass auch Verbalgewalt und eine verrohte Sprache die Gefahr einer sozioethischen Desorientierung bei minderjährigen Rezipierenden begründen kann, liegt die Annahme einer Jugendgefährdung bei Werken dieses Genres grundsätzlich nicht fern. Im Einzelfall kommt es dann darauf an, wie die jeweils werkgegenständlichen Aussagen auf Minderjährige, insbesondere gefährdungsgeneigte, wirken können. Hierbei spielt die jeweilige Ausgestaltung des zu beurteilenden Gesamtwerkes die entscheidende Grundlage. Diverse Fragestellungen, die je nach Einzelfall variieren können, spielen für das Gremium eine bedeutende Rolle. Handelt es sich um eine für (gefährdungsgeneigte) Jugendliche insgesamt erkennbare ironische Inszenierung? Sind die Gewaltdarstellungen und Demütigungen derart ausgestaltet, dass sie als reine Wortspielereien erkennbar sind, die keinen Realitätsbezug aufweisen? Bemühen sich die Interpreten gerade darum, die Inhalte möglichst glaubwürdig und realistisch, unter Verweis auf ihre Street Credibility, darzubieten? Ist die dargebotene Gewalt oder Diskriminierung abstrakt gehalten und bezieht sie sich merklich auf den musikalischen Wettbewerb oder werden für Minderjährige nachvollziehbare Gewaltszenarien positiv bewertet? Selbst im Rahmen des reinen Battle-Raps hat das Gremium immer wieder auch Grenzen aufgezeigt und an reale tödliche Auswirkungen des „Beefs“ (Hip-Hop Jargon für Streit zwischen Rappern bzw. Plattenfirmen) zwischen Rap-Crews in den USA erinnert. Soweit nur ein Auszug aus den möglichen Fragestellungen, die bei der Prüfung eine Rolle spielen können.

Das vorliegende Werk stellt nach Auffassung des Gremiums eine einzige selbstüberhöhende Inszenierung der beiden Interpreten dar, deren hervorgehobene Stellung auf Gewalt, Kriminalität und Diskriminierungen beruht. Bereits der Titel des Albums „Jung, Brutal, Gutaussenhend“ macht deutlich, dass es um die Präsentation eines Lebensgefühls bzw. Lebensentwurfs geht, der zum maßgeblichen Teil auf martialischen Posen sowie der Androhung und Anwendung von Gewalt beruht. Dieser erste Eindruck verfestigt sich durch das Booklet, in dem die Interpreten entsprechend gewaltbereit und einschüchternd mit Baseballschlägern und Kampfhund posieren.

Die Texte bestehen ausnahmslos aus Selbstüberhöhungen, sexuellen Diskriminierungen und Gewaltdarstellungen.

Dem Gremium ist bewusst, dass es sich um eine Inszenierung im Rahmen der Genres Battle- und Gangster-Rap handelt, mit Überhöhungen, die nicht immer besonders realistisch scheinen, wie z.B. die Vergleiche mit teils fiktiven Mafia-Größen und Drogenbaronen wie Tony Montana und Pablo Escobar. Diese Überhöhungen schaffen vorliegend jedoch keine wesentliche relativierende Distanz zu den Texten, sondern tragen eher noch zur Verabsolutierung des vorgegebenen Verhaltens der Interpreten dar.

Zu dominant ist der ständig diskriminierende und Gewalt darstellende Inhalt der Texte, als dass für relativierende Elemente ein relevanter Raum bliebe. Selbst Wortspiele, die eine gewisse Verfremdung der eigentlichen Inhalte bewirken mögen, wie sie etwa für die Entscheidung der Nichtindizierung der CD „Der letzte Tag deines Lebens“ des Interpreten „Farid Bang“ (Entscheidung Nr. 5893 vom 03.05.2012) unter Berücksichtigung der auf dem Album stark ausgeprägten Rapttechnik des Spittens relevant waren, sind vorliegend nicht geeignet, den violenten Duktus und Aussagegehalt der Texte zu relativieren. Aussagen wie „komm mit Basie und dein Kopf wird aufgeschlagen wie ein Buch“ (Titel 01 – Intro) oder „ich hab’ mehr Bullen auf dem Gewissen wie Maredo“ (Titel 13 – Butterfly) beinhalten selbst wiederum starke Gewaltbezüge und sind angesichts der Vehemenz und Masse an krassen und positiv präsentierten Gewaltdarstellungen nicht geeignet, die Inhalte nachhaltig zu relativieren.

Im Hinblick auf die verfahrensgegenständlichen Gewaltdarstellungen erachtet es das Gremium als besonders gravierend, dass diese gerade Gewaltphänomene zum Gegenstand haben, die im Rahmen von Jugendgewalt von hoher Relevanz sind. Die Wehrlosigkeit der ausgesuchten Gewaltopfer wird gleich zu Beginn des ersten Titels betont. Die Gewaltopfer werden zu „Krüppeln“ geschlagen unter Einsatz von für Jugendliche leicht zugänglichen Waffen wie Baseballschlägern, Messern oder Bierflaschen. Dies wird sehr gegenständlich und detailliert beschrieben. Der Einsatz von Schusswaffen wirkt in dem Kontext weniger realitätsfern als konsequent angesichts der kompromisslos in Gang gesetzten Gewaltspirale. Inhaltliche Distanzierungen finden an keiner Stelle statt, vielmehr erfolgt eine Gleichschaltung von HipHop und Gewalt „Ich trage Messer und stecke sie in einen Kickboxer, so was habt ihr nie gesehen, so was machen HipHopper“ (Titel 04 – Flaschen auf den Türsteher).

Als besonders gravierend hebt das Gremium auch die ständig zu Zwecken der Demütigung artikulierten sexuellen Herabwürdigungen bis hin zu brutaler sexueller Gewalt hervor, die die Texte ebenfalls durchziehen.

Das Gremium ist der Auffassung, dass das Gesamtwerk Jugendlichen den Eindruck vermittelt, dass willkürliche Gewalt in aller Kompromisslosigkeit, gepaart mit Drogengeschäften und anderen kriminellen Machenschaften, geeignet ist, Überlegenheit über andere zu erlangen.

Die martialische und posenhafte Gangster-Selbstdarstellung der Interpreten muss insbesondere, aber nicht nur, gegenüber Kindern und Jugendlichen, die in martialisch geprägten Verhältnissen aufwachsen („Ghetto“ / sozialer Brennpunkt) und mit der dementsprechenden sozialen Wirklichkeit in Schule, Wohnumfeld und Familie konfrontiert sind, vorbildhaft wirken. Die Grenzen der Rücksichtnahme, wie sie im Rahmen eines gedeihlichen Zusammenlebens notwendig sind, erscheinen nicht existent. Das Gremium sieht deshalb die Gefahr von Nachahmungseffekten im sozialen Umgang Minderjähriger untereinander und in der Interaktion mit Anderen gegeben.

Die stereotyp vorgetragenen Gangsterposen und -verhaltensweisen werden ergänzt und wechseln sich auch innerhalb der einzelnen Titel mit Elementen des Battle-Raps ab, in denen es darum geht, den Status des Interpreten innerhalb des Rappgeschäfts und gegenüber anderen Rappern zu beschreiben. Diese Textelemente sind nicht minder von Diskriminierungen und

Gewaltschilderungen geprägt, allerdings wird in der Regel deutlich, dass sich die Gewaltdrohungen und Diskreditierungen auf andere Rapper und Plattenlabel beziehen. Diese oftmals überzogen wirkenden Gewaltausbrüche sind Teil der Battle-Kultur innerhalb des HipHop. Das sogenannte „Beef“ (Hip-Hop Jargon für Streit zwischen Rappern bzw. Plattenfirmen) zeichnet sich durch das gegenseitige Beleidigen („Dissen“) und Diskriminieren der Gegner aus. Auch wenn dies hauptsächlich in verbaler Gewaltform ausgetragen werden soll, so birgt nach Auffassung des Gremiums die verfahrensgegenständliche Intensität der verbalisierten Gewaltausbrüche und Diskriminierungen die erhebliche Gefahr in sich, dass vor allem jüngere Rezipientinnen und Rezipienten die Ebenen verbaler und physischer Gewalt nicht mehr unterscheiden können. Dies gilt vor allem dann, wenn wie bei dem vorliegenden Tonträger Distanzierungen und gewaltfreie Handlungskonzepte insgesamt fehlen.

Morde an bekannten Rappern wie 2Pac und The Notorious B.I.G. werden unmittelbar mit derartigen Auseinandersetzungen in Verbindung gebracht und zeigen, dass der Kampf im „Rapgame“ nicht ausnahmslos im Wettbewerb um den einfallsreichsten Wortwitz besteht, sondern sehr ernst genommen und in Extremfällen physisch ausgetragen wird. Dies gilt umso mehr, wenn die beiden Faktoren übersteigertes Ehrgefühl und uneingeschränkte Gewaltbereitschaft miteinander kollidieren.

Die Ebenen der verbalen Gewalt – bezogen auf das HipHop-Geschäft – und die am realen „Ghetto“-Leben orientierten Schilderungen physischer Gewalt vermischen sich in den Texten ständig und erscheinen als ein einheitlicher Teil der Machtdemonstration krimineller Gangs / Rap-Crews. Gangsterrap wird zunehmend zu einem weiteren Teil des auf Statusbegründung ausgelegten Gangsterlebens neben zahlreichen kriminellen Verhaltensweisen. Die Ebenen der Gewaltdarstellungen mit realen und verbal-fiktiven Zügen verschwimmen vorliegend.

Hinsichtlich sog. Verbalgewalt hat das Gremium darüber hinaus seit jeher betont, dass auch die permanente Verrohung der Sprache Hemmschwellen zu realer Gewalt und Empathieempfinden zu verschieben geeignet ist. In diesem Zusammenhang betont das Gremium aus Klarstellungsgründen, dass Voraussetzung für eine Verrohung im Sinne des Jugendschutzgesetzes nicht das unmittelbare Nachahmen der beschriebenen Gewalttaten sein muss. Es reicht bereits aus, wenn durch die verfahrensgegenständlichen Schilderungen die Gefahr besteht, dass das empathische Empfinden Minderjähriger gegenüber ihren Mitmenschen reduziert wird. Dies in einer Form, die die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen außer Kraft zu setzen geeignet ist und in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet.

Das verfahrensgegenständliche Werk steht in tiefem Kontrast zu Handlungsmaximen wie gegenseitiger Rücksichtnahme und mitmenschlicher Solidarität und erhebt Diskriminierung in unterschiedlicher Intensität zum Leitprinzip der vorgegebenen Lebensgestaltung.

Dass Gangster- und Battle-Rap auch, wenn nicht sogar besonders bevorzugt, von Kindern und Jugendlichen gehört wird, deren sozialen und familiären Voraussetzungen sowie Bildungserwerbschancen tendenziell problematisch bis prekär bezeichnet werden können (soziale Brennpunkte), steigert die Gefahr, dass in diesem Sinne besonders gefährdungsgeneigte Kinder und Jugendliche frühzeitig das dargestellte Diskriminierungsgebaren übernehmen und das konsequent inszenierte Auftreten der Interpreten als tatsächlich vorbildhaft annehmen.

Wissenschaftliche Studien erhärten diese Befürchtung:

„In allen drei Datensätzen zeigt sich die bekannte Beobachtung, dass auch unter deutschen Jugendlichen in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts vornehmlich die Hip-Hop-Kultur vorherrscht. [...] Fast zwei Drittel aller Befragten finden Black Music gut...“ (Pöge, Musiktypologien und Delinquenz im Jugendalter, in Soziale Welt, Ausgabe 3 / 2011, S. 279, 288)

„Von den Jugendlichen der reinen Hip-Hop-Typologien wird einzig der Musikstil Black Music für gut befunden, alle anderen Musikstile werden abgelehnt. Der Sozialstatus der Gruppenmitglieder ist niedrig, der Anteil der Hauptschülerinnen und Hauptschüler und derjenigen Jugendlichen mit (vorwiegend türkischem) Migrationshintergrund erhöht. In Duisburg umfasst dieser Typus mehr Jungen als Mädchen. Es werden traditionellen und (außer in Duisburg 2005) hedonistischen Werthaltungen zugestimmt, in Duisburg kommt, vermutlich wegen des hohen Migrantenanteils, eine verbreitete Religionsbefürwortung hinzu. Die Jugendlichen dieser Gruppen bezeichnen die eigene Peer-Group passend zum Musikgeschmack als Hip-Hopper und Rapper. In Bezug auf das Freizeitverhalten fallen in Duisburg überdurchschnittlich häufige Nennungen von Jugendzentrumsbesuchen und Musikmachen am eigenen PC auf. Beliebte Filmgenres sind Kung-Fu- und in Duisburg auch Action- und (mit Ausnahme von Duisburg 2005) Kampfsportfilme sowie Sportsendungen; in Duisburg 2005 auch Horrorfilme. Des Weiteren finden sich in Duisburg – möglicherweise wegen des hohen Anteils an türkischen Jugendlichen – niedrige Alkoholkonsumraten. Diese Musiktypologie ist die einzige, welche in Münster und Duisburg beider Jahre durch erhöhte Täterraten auffällt. Zwar sind die Gewaltdeliktsraten in Münster 2003, die Sachbeschädigungsraten in Duisburg 2005 und die Raten des Einzeldelikts Graffiti-Sprayen in Duisburg 2003 nur durchschnittlich, die sonstige datensatzübergreifend deutlich erhöhte Kriminalitätsbelastung in dieser Typologie ist indes äußerst bemerkenswert und besorgniserregend. Der vermutete Zusammenhang zwischen Rap-Musik und erhöhter Kriminalität zeigt sich hier ganz offenkundig.“ (Pöge, Musiktypologien und Delinquenz im Jugendalter, in Soziale Welt, Ausgabe 3 / 2011, S. 279, 296)

„Ein Zusammenhang zwischen Rap-Musik, Gewalteinrichtungen und der Akzeptanz von Gewalthandeln fand sich in einer Untersuchung unter afro-amerikanischen Jugendlichen. Diese zeigten nach rund halbstündigem Konsum von gewalthaltigen Rap-Videos erhöhte Gewaltakzeptanz und eine erhöhte Wahrscheinlichkeit eigenen Gewalthandelns und insbesondere erhöhte Gewaltakzeptanz gegenüber Frauen (Johnson / Jackson et al. 1995). Ein solcher Übernahmeeffekt konnte in einer ähnlichen Untersuchung sogar bei Konsum von nicht gewalthaltigen, sondern solchen Musik-Videos aufgezeigt werden, in denen Frauen als sexuell untergeordnet dargestellt wurden – ein allgemein übliches Stilmittel in Musikvideos (Johnson / Adams et al. 1995). Eine Untersuchung mit Hilfe von Filmen zeigte einen Zusammenhang von sexuell aggressivem Verhalten und frauenfeindlicher Rap-Musik (Barongan / Nagayama 1995). In einer aktuellen Studie konnte nachgewiesen werden, dass generell das Hören frauenfeindlicher Songtexte bei Männern und das Hören männerfeindlicher Songtexte bei Frauen zu negativeren Einschätzungen und höheren Rachegefühlen gegenüber Frauen bzw. aggressiveren Antworten in Bezug auf Männer führte (vgl. Fischer / Greitemeyer 2006). Neuere Experimente zeigen darüber hinaus, dass Studenten nach dem Hören gewalthaltiger Songtexte unterschiedlicher Genres feindseligere Gefühle und aggressivere Gedanken hatten als solche, die ähnliche Musikstücke mit nicht-gewalthaltigen Texten vorgespielt bekamen (vgl. Anderson / Carnagey et al. 2003)“ (Pöge, Musiktypologien und Delinquenz im Jugendalter, in Soziale Welt, Ausgabe 3 / 2011, S. 279, 283)

Auszugsweise verweist das Gremium auf folgende Textpassagen, die zum Ausdruck bringen, dass Demütigungen, willkürliche Gewalt auch gegenüber Wehrlosen bis hin zu Gewaltexzessen die das Album prägenden Aussagen sind und durchgängig Verwendung finden:

Titel 01: Intro

„Asozialer Marrokaner, ich hab nen sehr großen Traum / doch zuerst fick ich die Szene, geh auf Wehrlose drauf / tick ein halbes Kilo in deiner alten Siedlung / Mutterficker ich bin der Pate, wie Al Pacino / lange ist es her, ja ich war mal Untergrund / baller um mich rum, es macht ratatata bumm / Glückstreffer ich ficke Deluxe Rapper / und dann räum ich auf den Straßen auf wie Müllmänner / Kollegah: Ey ich kill Gangster, was, was Hurensohn, los ruf die Soko / Farid Bang, Kollegah, zwei G's wie das Gucci Logo / yeah, ich schick die Projektile groß wie

Kanonenkugeln / (...) / schlag dich zum Krüppel, (...) / Farid Bang:

Junge ich bin Düsseldorf, / was willst du tun wenn sich ein Messer in dein Rücken bohrt / Blackjack ich gehe mit 40 Mille rein / und mach mehr Verlust als Universal mit B-Tight / MOK seh ich gut aus auf dem Cover dieser JUICE / komm mit Basie und dein Kopf wird aufgeschlagen wie ein Buch / Jung, brutal, gutaussehend wir brechen Gesetze

Boss der Bosse, King of Kings, wir sind die Besten der Besten“

Es handelt sich hierbei um einen als solchen erkennbaren Battletrack, der allerdings das auch in diesem Genre jugendschutzrechtlich vertretbare Maß an sozialetisch-desorientierenden Aussagen übersteigt. Die in dem Text zum Ausdruck kommenden Prinzipien, Wehrlose anzugreifen, Baseballschläger, Messer bis hin zu Schusswaffen einzusetzen, erreicht in der Dichte der Darstellungen eine Intensität, die durch einzelne Überzeichnungen und Vergleiche („und dann räum ich auf den Straßen auf wie Müllmänner“) in ihrer sozialetisch-desorientierenden Wirkung nicht nachhaltig relativiert wird. Es werden Handlungsmaximen ausgedrückt, die in sämtlichen folgenden Texten immer wieder aufgegriffen werden und sich nicht nur als einzelne Übertreibungen darstellen:

Titel 02: Ghettosuperstars

„[Kollegah] / Wenn wir dir sagen: "Hör mit Rap auf und setz dich zur Ruhe!" / dann musst du abtreten als hättest du dreckige Schuhe. / Es sei denn du willst auf die Fresse du Hure. / Ey, da mein Handy abgehört wird als hätte es Husten, / greif ich zum nächsten Telefonzellenhörer, / lasse Beziehungen spielen wie Daily Soap Regisseure, / schick dir paar Straßenschläger vorbei / und man kann noch paar Straßen weiter den Sound der Teleskopschläger hören, / wie sie deinen Body treffen. / Ich trag Armaniwesten zu Platinketten, (...) / [Farid Bang] / Teil den Kuchen mit Gesocks, dieses pure weiße Stoff, / deshalb suchen sie den Boss, meine Kugel in deinen Kopf! / Ja, ich shoote auf die Cops, / es ist Gangbang-Party, und das Niveau sinkt wie Gwen Stefani! / Ja, der Banger, Farid, ich schlage die Weiber / und deswegen werde ich auf den Straßen gefeiert, / wie Geburtstage von Pennern, / der Huren schlagende Banger, / er misshandelt die Schlampen auf Tour an der Hotelbar! / (...) / Farid Bang kommt und jetzt machst du Wasserkopf Platz, denn ich prügel in deinen Schädel bis dein Wasserkopf platzt“

Auch in diesem Titel erkennt das Gremium das Bemühen um einfallsreiche Punch-Lines, denen allerdings den Interpreten zurechenbare Gewaltakte entgegenstehen. Diese sind in ihrer Drastik wiederum derart gestaltet, dass sie als gefeierte Gewalttaten nicht in den Hintergrund der anderen Aussagen treten. Selbst Gewalt gegen Frauen wird glorifiziert: *„schick dir paar Straßenschläger vorbei / und man kann noch paar Straßen weiter den Sound der Teleskopschläger hören, / wie sie deinen Body treffen. / (...) meine Kugel in deinen Kopf! / Ja, ich shoote auf die Cops, / (...) / Ja, der Banger, Farid, ich schlage die Weiber / und deswegen werde ich auf den Straßen gefeiert, / wie Geburtstage von Pennern, / der Huren schlagende Banger, / er misshandelt die Schlampen auf Tour an der Hotelbar! / (...) / Farid Bang kommt und jetzt machst du Wasserkopf Platz, denn ich prügel in deinen Schädel bis dein Wasserkopf platzt“*

Diese Drastik findet sich auch in den folgenden Texten und wird zunehmend ergänzt durch sexuelle Beleidigungen. Die vorhandenen verfremdenden Zeilen sind nicht geeignet, die dargebotenen Handlungsmaximen ausreichend zu relativieren, ihr Aussagegehalt bleibt bestehen:

Titel 03: Banger & Boss

„Ein Schlag ins Gesicht, deine Nase zerbricht. / (...) / Nuttensohn ich baller dir mit der Gun ins Gesicht, / Mutterficker was, ich bin jung, brutal, gutaussehend, / (...) / bis aus euren Hurensohnköpfen etwas Rotes raus läuft und auf den Asphalt tropft. / Bastard ich fick deine Mutter, / zieh mein Messer durch sie durch, als wär sie ein Stück weiche Butter. / (...) / Dein Arsch wird zerstört, ein Schlag und du stirbst.“

Titel 04: Flaschen auf den Türsteher

„Heineken auf Kopf, Rapper schlag ich kaputt. / Butterfly-Effekt, Messer trag ich als Schutz. / Eskapaden im Club, wirf die Flaschen auf den Türsteher, / (...) / Du kriegst Schläge von uns, es ist Gangbang, / wir haben dein Mädels gebumst, nach allen Regeln der Kunst. / Sieh, wir stehen vor dem Club und werfen Flaschen auf den Türsteher, / Flaschen auf den Türsteher, Flaschen auf den Türsteher. / Ich komm nicht rein, deshalb mach ich's wie die Brüder im Block, / nimm ne Heineken-Flasche und zieh sie dir über den Kopf. / (...) / Ich trage Messer und stecke sie in einen Kickboxer, / so was habt ihr nie gesehen, so was machen HipHopper.“

Titel 05: Sonnenbank Pimps

„Es werden muskulöse Nuttensöhne umgelegt, / (...) / *Baller ne Millimeterkugel auf die feige Bitch, / (...) / nehme die Kanone, baller dir in deine Kehle, / (...) / stecke deiner Mutter meinen Pimmel in den Mund, / (...) / ich vertick den Stoff in dem Viertel wo du wohnst an deine Kinder / Mutterficker du wirst weggefickt, bist dein Becken bricht, / ich komm mit Farid in dein Haus, / sage zu deiner Mutter „Mach uns was zu essen Bitch“, / ey wir ziehen dir deinen Schmuck ab / Und vergewaltigen dann deine Schwester daheim in ihrem Kinderbett, / ich bin der Mac, K zu dem O, der Typ der deine Freunde behindert schlägt,“*

Titel 06: Alphasassaka

„und ich prügeln auf der Disco den DJ / (...) / *Ah Bastard was ich gebe kein Motherfuck / (...) / ich schlage in die Wand rein und fick jetzt dich / ich bin wie die Sonne weil du von mir Stiche kriegst / es werden Mütter gefickt Bang is wieder zurück“*

Titel 07: Gangbanger

„Anabolika, ich hab breite Schultern, / Geld auf den Tisch, ich will weißes Pulver, / ficke deine Mutter, wir sind Gangbanger, Gangbanger, G-G-G-G-Gangbanger / [Farid Bang]
Nur weil ich deine Mutter fick, nimmt mich der Bulle mit, / (...) / *denn du bist ein armseliger Informatikstudent. / Ich komm dich misshandeln, / du kleiner Byter hast nach einem Tritt am Gesicht Schrammen / die vom Kick(KIK) stammen wie deine Kleider / Bitch mach die Beine breiter, ich befriedige dich mit riesigen Dick, / (...) / und mache dich kalt ohne Grund vor all deinen Jungs. Killer“*

Titel 08: Schwarzgeld

„und wenn ich battle kriegen Rapper Messer reingerammt / (...) / *Mama sagt ich mache mit Scheiße mein Geld / und ich frag mich ob du deiner auch als Leiche gefällst. / (...) / ich bin das größte Arschloch nach dem deiner Mutter, / (...) / ich brauch keine Bodyguards, Nuttensohn ich schlag selbst, / zück die Beretta, die Rapper rennen wie Gazellen. / (...) / Ey ich mach Geld mit Rap, und tick nebenher Betäubungsmittel, / trag die Glock, hab bei fehlender Geräuschkulisse den Schalldämpfer mit,“*

Titel 09: Mitternacht

„komm in deine Stadt, wo ich Nuttenkinder klatsch, / (...) / *Jung, diese Zwei machen Stress ohne Grund, / Gutaussehend, das hier sind respektlose Jungs, / (...) / Beim Transportieren halt ich dir Guns vor die Stirn, / du kriegst ein Punch in die Nier'n wie bei Kampfsportturnieren, / Also Fresse, Mois! Ich ramm dir mein Messer ins Kreuz, / (...) / Das ist Angeber-Rap, wir schlagen dir die Zähne aus, / (...) / Ich betret deine Stadt bis auf die Zähne bewaffnet, / Mit dem Auto voller Guns und nem Haufen Toleranz, / aber nicht genug, Bitch, um dich am Leben zu lassen / Farid Bang: Ich mach Training auf Masse und hau Rapper K.O., / Kollegah: yo der Kokain Dealer, ich geb Cumshots an Bitches, / und wollen sie nicht schlucken, geb ich Gunshots an Bitches, / Es macht Ratatatata, ich komm zu dir mit paar Kanaken an, / du Bastard kannst den Bordstein fressen, wie im Schlaraffenland“*

Titel 10: Die Härtesten im Land

„Nutte du bist soft wie ein Pfirsich, du kriegst Cock ins Hirn, / ich bin Boss, mich zu boxen ist schwierig, / ich komme mit 'nem Stock zu dir, gib die Kohle her, / ich hab kein großes Herz, sondern Schrotgewehr, / gebe deiner Mutter Dick, / es ist Kollegah der Boss, Shootingstar wie der Todesstern, / Bin der Schutzgeld kassierende Untergrund-Gee, / (...) / *zwinge dich mir deine Kohle zu geben, Mutterficker, / Töte Gees, verticke Cannabis an Nutten in Kleidern von Burberry“*

Titel 11: Wir ficken ein paar Bonzen

„Farid Bang: *Scheiß egal was der Polizist labert / die Welt gehört mir wer ist Toni Montana / lange Zeit bevor Farid rappte / verbracht er Zeit im Bau wie Architekten / mache dich kaputt, du siehst Flaschen in der Luft / denn ich raste aus im Club, zieh die Waffe und du zuckst / komm und packe mir dein'n Schmuck weil ich Kugeln schiess / bis dein Kopfaussieht wie ein Nudelsieb / (...) / mir is das egal, ich verpass dir jetzt ne Bombe Punk / und komm dir dein Bitchface zerstören vor deinen Jungs / die stehen drum rum und sagen ängstlich der gehört gar nicht zu uns / guck dich an du studierst Sozialpädagogik / ich krieg spontan ne Lektion mit Oralsex belohnt Kid / presse meinen Dick deiner Mutter in die Fresse / (...) / zieh mir paar Lines geh eure Freundinnen ins Komma ficken / sie zum Notarzt ficken da sieht man bei euch lange Gesichter“*

Titel 12: Die Straße kuckt zu

„Ey, ich mach Pussys kaputt / (...) / *Ich bin Maftiosi, Assi Toni, schiess auf die G's / (...) / Und mit mir fickt auf der Straße keiner / Denn ich schlage Weiber wie ein Sklaventreiber (...) / Ey ich bin Boss, du bist nichts, du Opfer kriegst jetzt nen Tritt ins Gesicht / Ich hab nen Koffer voll Stoff und Machinegunclips / Ey, der Betäubungsmittelticker / Was ich in meiner Freizeit mache, was ich soll ich da erzählen, / ich trage Gold und ficke Mütter und zwar desinteressiert / (...) / In meinem Wortschatz gibt es kein'n Begriff wie Selbstironie“*

Titel 13: Butterfly

„Du Bastard, mach nicht auf harten Kerl, / ficke deine Mutter bis du denkst, dass ich dein Vater wär! / Meine Kunden spritzen sich das Hero, / ich hab mehr Bullen auf dem Gewissen als Maredo / (...) / ich bin primitiver Rapper und ich schieße auf die Backpacker! / Und ich bleibe der Typ der sich gerne schlägt, / ich hab mehr auf den Straßen gerissen als Erdbeben / Schlägereien, Hehlereien, knall Leute ab, / (...) / Yo, ich hab Geltungsdrang, puste dich weg mit der Schreckschussgun, / (...) / und du schreist: "Bitte nicht die Milchzähne!", / während ich dir mitten ins Gesicht trete!“

Titel 14: Crime Time

„Hey Farid soll ich mal Story telln, hintergründig und ehrlich / Bonnie komm ich schon so spät fick paar Mütter und fertig / Mein ich doch auch, ey yo ich ticke weißes Pulver / ich weiß nicht ob ich's schon erwähnt hab, doch ich ficke deine Mutter / yo und wenn die Nutte sagt: Boss ich hab Migräne / kriegt sie meinen Cock zwischen die Zähne / yeah, ich bin ein starker weißer Rapper / und Gesprächsthema Nr. 1 auf der Pyjamaparty deiner Schwester / mache ausschließlich Tracks über das was ich sehe / und was ich sehe is Verbrechen zahlt sich aus, wie Geschäftsführer / (...) / bin nicht Hengzt, doch ich ficke deine Mutter Bastard / Wahre Geschichten, schlage die Büches / und ficke eure Mütter, bis sie strahlen wie Pisse / ich lass mich von keinen Frauen unterdrücken / und zeig es auch, indem ich die Frauen unterdrücke / (...) / gib Messer direkt rein, ich will Rapper zerstören / Diese Scheiße, ja sie stimmt, schieß auf gute Noten schreiben / schieß die Kugeln auf die Streife, die dich als Hurensohn bezeichnet / ich bin Hooligan und fighte / der Araber is Gangster, ich stech dich ab wie Montana Rebenga“

Titel 15: Jung, brutal, gutaussehend

„ich steige in die U-Bahn, wo ich einen Opa schlage / (...) / Keine Ausreden, Junge lass mich ausreden, / dass ich deine Mutter ficke lass ich mir nicht ausreden / Kam in deine Stadt und die Schläger rannten, / denn ich verteilte Fäuste, wie Lepra-Kranke / (...) / Und ich box dich als wär vom Verhalten gestört, / brech dir deine Nase, mich hat dein Verhalten gestört / Mach dich bereit, denn der Boss fickt deine Mutti, (...) / ich bin jung, brutal, gutaussehend / (...) / [Kollegah] Ey der Typ der deinen Schädel wie ein Buch aufschlägt, / (...) / Ich bin der Typ der mit dem Stuhl drauf schlägt, / ich bin jung, brutal, gutaussehend. / (...) / du kriegst Stiche im Bauch, wie ne schwangere Frau“

Das Gremium hat sich mit möglichen Auslegungsalternativen hinsichtlich der Art der geschilderten Gewalt intensiv auseinandergesetzt, vor allem vor dem Hintergrund, dass in Rap-Texten, insbesondere bei so genannten Battle-Raps, besungene Gewalt oftmals eine andere, szenetypische Bedeutung hat und Klischees entspricht. Das Gremium ist im Ergebnis zu der Annahme gekommen, dass in den Liedtexten körperliche Gewalt kombiniert mit sexuellen Demütigungen bis hin zu Tötungen besungen werden. Das Genre des Battle-Raps wird in den verfahrensgegenständlichen Texten sehr deutlich, inklusive die Angriffe gegen zahlreiche andere Rapper. Diese Angriffe werden kombiniert mit realen Lebenssituationen, die nicht an die künstlerische Auseinandersetzung mit anderen Künstlern anknüpfen, sondern prägen ein diffuses Bild von Demütigungen, Drohungen, Gewalttaten und Beschreibungen von Kriminalität. Als nachdrücklich wahrnehmbare Botschaft tritt die zur Schau gestellte Selbstverliebtheit der Interpreten zu Tage, die dem Motto folgt, „Seht her, wir können uns alles erlauben! Wir sind jung, brutal, gutaussehend!“ Dieses übermittelte Lebensgefühl schließt die zitierten Gewaltdarstellungen und Demütigungen mit ein. Diese werden durch die zahlreich vorhandenen absurden Vergleiche, wie sie beispielhaft an den ersten beiden Titeln erläutert wurden, nicht aufgehoben, sondern ergänzen das selbstverliebte Bild der Interpreten, die sich offenbar über alles und jeden lustig machen. Die so erzielte Leichtigkeit in der Wahrnehmung der Texte trägt zur Verharmlosung der violenten Schilderungen bei, die den Unwert der beschriebenen Handlungen insbesondere für gefährdungsgeneigte Kinder und Jugendliche noch schwerer erkennen lässt. Auf der anderen Seite ist die dargebotene Verfremdungstechnik im Verhältnis zur Drastik der dargestellten Gewalt nicht ausreichend, um deren Sinngehalt gänzlich zur Auflösung zu bringen.

Die Art und Weise, in der hier der rücksichtslose Umgang mit Menschen beschrieben wird, ist nach Ansicht des Gremiums dazu geeignet, bei jugendlichen Zuhörerinnen und Zuhörern eine emotionale Abstumpfung gegenüber Gewalttaten sowie eine Herabsetzung ihrer Mitleidsfähigkeit zu verursachen. Es besteht die große Gefahr, dass Jugendliche den in den Liedern pro-

pagierten rücksichtslosen Umgang mit Anderen, sei er physisch oder verbal, in ihr eigenes Verhalten übernehmen.

Die Entscheidung über eine Listenaufnahme erfordert vorliegend vom Gremium eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich das Grundrecht der Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG auf die zweifelsfrei zu bejahende Jugendgefährdung auswirkt.

Das Wesentliche der künstlerischen Betätigung ist die freie schöpferische Gestaltung, in der Eindrücke, Erfahrungen, Erlebnisse des Künstlers durch das Medium einer bestimmten Formensprache zum Ausdruck gebracht werden. Alle künstlerische Tätigkeit ist ein Ineinander von bewussten und unbewussten Vorgängen, die rational nicht aufzulösen sind. Beim künstlerischen Schaffen wirken Intuition, Fantasie und Kunstverstand zusammen; es ist primär nicht Mitteilung, sondern Ausdruck, und zwar unmittelbarster Ausdruck der individuellsten Persönlichkeit. (BVerfG v. 24.02.1971, 1 BvR 435/68, BVerfGE 30, 173, 189)

Neben dieser wertbezogenen, auf die freie schöpferische Gestaltung abzielenden Umschreibung greift das Bundesverfassungsgericht in seinen Entscheidungen auch auf einen eher formalen Kunstbegriff zurück. Diesen formuliert es wie folgt: „Das Wesentliche eines Kunstwerks liegt darin, dass bei formaler, typologischer Betrachtung die Gattungsanforderungen eines bestimmten Werktyps erfüllt sind.“ (BVerfG v. 17.07.1984, BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 226 f.)

Ein weiteres Merkmal von künstlerischem Schaffen liegt in seiner Deutungsvielfalt und Interpretationsoffenheit. Wegen der Mannigfaltigkeit des Aussagegehaltes künstlerischer Äußerungen ist es möglich, den Darstellungen im Wege einer fortgesetzten Interpretation immer weiterreichende Bedeutungen zu entnehmen, sodass sich eine praktisch unerschöpfliche, vielstufige Informationsvermittlung ergibt (BVerfG v. 17.07.1984, 1 BvR 816/82, BVerfGE 67, 213, 227). Bei der Bestimmung des Kunstbegriffs im Sinne von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG geht es ausschließlich darum, Kunst von Nichtkunst zu unterscheiden. Eine Inhaltskontrolle findet hingegen nicht statt. So kann beispielsweise auch die Verwendung einer Vulgärsprache als Stilmittel angesehen werden.

Der verfahrensgegenständliche Tonträger fällt zweifelsohne nach allen aufgeführten Kunstbegriffen unter den Schutzbereich der Kunstfreiheit.

Da Kunst ein kommunikativer Prozess ist, kann sich die Kunstfreiheit nur dann entfalten, wenn sie nach außen dringt, dargeboten und verbreitet wird. Die Kunstfreiheit schützt damit nicht nur den „Werkbereich“, also den eigentlichen Schaffungsakt des Kunstwerkes. Geschützt wird auch der „Wirkbereich“, also die Darbietung und Verbreitung eines Kunstwerkes. Aufgrund dieser sozialen Wirkung nach außen kann das Grundrecht der Kunstfreiheit mit anderen Verfassungsgütern in Konflikt gelangen.

Nach dem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 27.11.1990 (NJW 91, 1471 ff.) hat auch der Jugendschutz Verfassungsrang, abgeleitet aus Art. 1 Abs. 1, Art. 2 Abs. 2 und Art. 6 Abs. 2 GG. Treten Konflikte zwischen der Kunstfreiheit und dem Jugendschutz auf, so kommt der Kunstfreiheit kein absoluter Vorrang zu. Andererseits genießt aber auch der Jugendschutz keinen generellen Vorrang gegenüber der Kunstfreiheit. Die Konflikte sind vielmehr durch eine Abwägung der beiden Verfassungsgüter im Einzelfall zu lösen. Dabei müssen die beiden Verfassungsgüter im Wege der praktischen Konkordanz mit dem Ziel der Optimierung zu einem angemessenen Ausgleich gebracht werden. Im Rahmen der gebotenen Abwägung stehen sich das Ausmaß der Jugendgefährdung auf der einen Seite und die künstlerische Bedeutung auf der anderen Seite gegenüber. Für die Frage, ob der künstlerische Stellenwert eines Tonträgers als gering einzustufen ist, hat u.a. „indizielle Bedeutung“, welche Beachtung der Tonträger in der Fachpresse gefunden hat, das Ansehen, das er beim Publikum

genießt, Echo und Wertschätzung in Kritik und Wissenschaft (BVerfG v. 27.11.1990, 1 BvR 402/87, BVerfGE 83, 130, 148; BVerwG v. 18.02.1998, NJW 1999, 76,79).

Bei der Abwägung ist ferner zu berücksichtigen, dass Kunstwerke Wirkungen nicht nur auf der ästhetischen, sondern auch auf der realen Ebene entfalten. Gerade Kinder und Jugendliche werden häufig, wenn nicht sogar in der Regel, den vollen Gehalt eines Kunstwerkes nicht erfassen können.

Der Tonträger ist der Stilrichtung des Gangsta- und Battleraps zuzuordnen, der per se von einer derben Sprache geprägt ist. Der Künstler „Kollegah“ selbst spricht in diversen Veröffentlichungen von „Zuhälterraap“. Die Bundesprüfstelle erkennt den künstlerischen Wert, der insbesondere im Gangster-Rap und auch im Battle-Rap, vorhanden sein kann, durchaus an. HipHop-Kultur als die weltweit größte Jugendkultur und ihre musikalische Ausprägung in Form der Rap-Musik ist insgesamt eine jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten eröffnende Ausdrucksform für nahezu sämtliche jugendkulturell relevanten Themen. Insofern verbieten sich pauschale Bewertungen, dass Rap-Musik stets künstlerisch wertvoll oder gerade ohne gesteigerten künstlerischen Gehalt sei. Es kommt bei dieser Bewertung stets auf eine Einzelfallbetrachtung an.

Das künstlerische Konzept des verfahrensgegenständlichen Werkes erschöpft sich im Wesentlichen in der für das Battle- und Gangsterrap-Genre klischeehaften Inszenierung der dargebotenen kriminellen, gewaltbereiten und sexistischen Figuren, die sowohl in der Rap-Szene als auch im „Ghetto-Lifestyle“ wie in der kriminellen Szene tonangebend sind. Aus der großen Masse solcher Veröffentlichungen hebt sich das Album teilweise durch Kollegahs schnellen Rap-Flow (sog. Doubletime-Technik) und verhältnismäßig einfallsreiche Wortspiele ab. Inhaltliche Aussagen hingegen, die in irgendeiner Form als tiefgründig, kritisch oder gehaltvoll angesehen werden könnten, sind nicht im Ansatz vorhanden. Eine künstlerisch-reflektierte Auseinandersetzung mit dem Leben im „Ghetto“, den Lebenswirklichkeiten junger Menschen und der Auseinandersetzung mit Perspektiven findet nicht im Geringsten statt. Vielmehr lauten die inszenierten Botschaften, dass sich Schule nicht lohnt, Drogengeschäfte, Gewalttaten und ständige Diskriminierungen aber schon. Dass der Interpret „Kollegah“ selbst Jura studiert ergibt sich aus dem Werk selbst nicht und dürfte gemessen an der konsequenten Inszenierung als „Bad Boy“ und „Gangster“ auch nur nach intensivem Nachforschen erkennbar sein. Es ist nicht davon auszugehen, dass gerade gefährdungsgeneigte Minderjährige die Feuilletons der Zeitungen lesen, in denen zum Teil ein differenzierteres Bild über „Kollegah“ gezeichnet wird. Überwiegen dürfte in der Wahrnehmung das selbst inszenierte Image, wie es aus den Texten und der Booklet-Gestaltung hervorgeht.

Der Verfahrensbevollmächtigte sowie der Künstler „Kollegah“ in Zeitungsinterviews (z.B. süddeutsche.de vom 20.12.2011) weisen darauf hin, dass die Rezipierenden sich darüber bewusst seien, dass es sich bei den Darstellungen um klischeehafte Inszenierungen handele.

Hierfür sprechen zum Teil die im Internet auffindbaren Rezensionen (z.B. bei www.amazon.de), die das Album gerade aufgrund der vorhandenen Inszenierung loben:

„Ich hab mir immer gedacht es gibt keinen größeren Proletten als Bushido, Fler und Co naja denkste jetzt kenn ich Kollegah und der Topt das noch (...)“ oder *„Also schon mal am Anfang, dieses Album ist eigntl. nur für richtige Kollegah und Farid Bang Fans, da es für andere wie zb Savas Hörer oder KAAS Fans möglicherweise zu „Asozial“ ist.“* (www.amazon.de)

Auf der anderen Seite wurden bereits oben Studien zitiert, die eine weite Verbreitung von Rap gerade auch bei unterprivilegierten Minderjährigen feststellen. Deren Lebenswirklichkeit wird in den Texten auch viel mehr abgebildet, als diejenige von z.B. Studenten.

Das 12er-Gremium geht zudem davon aus, dass sich der Hörerkreis nicht auf über 18-Jährige beschränkt, sondern gerade auch unter Kindern und Jugendlichen ein großes Interesse an diesen Texten besteht. Dies zeigt auch das Ergebnis der Studie JIM Plus 2008, wonach 19 % der

12-15jährigen sehr gerne Gangster- bzw. Battle-Rap hören und weitere 25 % dieser Altersgruppe diese Musikrichtung gerne hören.

Die verfahrensgegenständlichen Gewaltbeschreibungen und Diskriminierungen sind oftmals so gestaltet, dass sie gefährdungsgeneigte Jugendliche, die bereits anfällig für deviantes und delinquentes Sozialverhalten sind und deren Identitäts- und Rollenfindung aufgrund prekärer und martialischer gesellschaftlicher Rahmenbedingungen negativ vorbelastet ist, in den ihnen bekannten und problematischen Mustern bestätigen. Bereits der Titel „Jung, Brutal, Gutaussehend“ fasst den durch die CD präsentierten Wertekanon zusammen. Die künstlerischen Elemente sind vorliegend nicht geeignet, die sozialetisch desorientierenden Inhalte, die zudem sehr jugendaffin vorgetragen sind, zu brechen. Die Doubletime-Flow-Technik ist per se nicht geeignet, den Inhalt der Texte zu relativieren. Die sozialetisch desorientierenden violenten Schilderungen sind derart jugendaffin, plastisch und intensiv sowie positiv dargestellt, dass auch die kreativeren Textpassagen (z.B. „*da mein Handy abgehört wird als hätte es Husten*“ – Titel 02) deren Sinngehalt, nämlich die positive Bewertung willkürlicher und brutaler Gewalt sowie durchgängiger (sexueller) Diskriminierungen, nicht zur Auflösung bringen oder in ihrem positiven Bild wirksam relativieren.

Die Notwendigkeit, Kinder und Jugendliche von Inhalten wie den beschriebenen fern zu halten und die in den Texten enthaltene große Gefahr einer sozialetischen Desorientierung durch eine Indizierung zu unterbinden, stuft das 12er-Gremium der Bundesprüfstelle daher insgesamt als vorrangig ein. In diesem Zusammenhang weist das Gremium darauf hin, dass die künstlerische Betätigung für den Erwachsenenmarkt trotz einer Indizierung möglich bleibt.

Eine Entscheidung wegen Geringfügigkeit gemäß § 18 Abs. 4 JuSchG verbietet sich im Hinblick auf die als hoch einzustufende Jugendgefährdung. Aufgrund der heutigen Möglichkeiten der Vervielfältigung und des Vertriebs auch über das Internet geht das Gremium zudem nicht von einem nur geringen Verbreitungsgrad der CD aus.

Die Lieder der CD sind jugendgefährdend, verstoßen nach Ansicht des 3er-Gremiums darüber hinaus jedoch nicht gegen in § 18 Abs. 2 Nr. 2 JuSchG genannte Strafnormen. Der Tonträger war daher gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 1 JuSchG in Teil A der Liste der jugendgefährdenden Medien aufzunehmen.

Aus der Indizierungsentscheidung ergeben sich folgende Verbreitungs- und Werbebeschränkungen:

§ 15 Jugendgefährdende Trägermedien

Abs. 1 Trägermedien, deren Aufnahme in die Liste jugendgefährdender Medien nach § 24 Abs. 3 Satz 1 bekannt gemacht ist, dürfen nicht

1. einem Kind oder einer jugendlichen Person angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht werden,
2. an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, ausgestellt, angeschlagen, vorgeführt oder sonst zugänglich gemacht werden,
3. im Einzelhandel außerhalb von Geschäftsräumen, in Kiosken oder anderen Verkaufsstellen, die Kunden nicht zu betreten pflegen, im Versandhandel oder in gewerblichen Leihbüchereien oder Lesezirkeln einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,
4. im Wege gewerblicher Vermietung oder vergleichbarer gewerblicher Gewährung des Gebrauchs, ausgenommen in Ladengeschäften, die Kindern und Jugendlichen

nicht zugänglich sind und von ihnen nicht eingesehen werden können, einer anderen Person angeboten oder überlassen werden,

5. im Wege des Versandhandels eingeführt werden,
6. öffentlich an einem Ort, der Kindern oder Jugendlichen zugänglich ist oder von ihnen eingesehen werden kann, oder durch Verbreiten von Träger- oder Telemedien außerhalb des Geschäftsverkehrs mit dem einschlägigen Handel angeboten, angekündigt oder angepriesen werden,
7. hergestellt, bezogen, geliefert, vorrätig gehalten oder eingeführt werden, um sie oder aus ihnen gewonnene Stücke im Sinne der Nummern 1 bis 6 zu verwenden oder einer anderen Person eine solche Verwendung zu ermöglichen.

Abs. 3 Den Beschränkungen des Absatzes 1 unterliegen auch, ohne dass es einer Aufnahme in die Liste und einer Bekanntmachung bedarf, Trägermedien, die mit einem Trägermedium, dessen Aufnahme in die Liste bekannt gemacht ist, ganz oder im Wesentlichen inhaltsgleich sind.

Abs. 5 Bei geschäftlicher Werbung darf nicht darauf hingewiesen werden, dass ein Verfahren zur Aufnahme des Trägermediums oder eines inhaltsgleichen Telemediums in die Liste anhängig ist oder gewesen ist.

Abs. 6 Soweit die Lieferung erfolgen darf, haben Gewerbetreibende vor Abgabe an den Handel die Händler auf die Vertriebsbeschränkungen des Absatzes 1 Nr. 1 bis 6 hinzuweisen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Anfechtungsklage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.